

März/April/Mai 2026



Evangelische
Kirchengemeinde
Neureut

IMPULSE



Foto: Jasmin Egger - unsplash

Ausgabe 1/26: Ostern · Simplify your life

INHALTSANGABE

Vorwort _____ 3

OSTERN/FEIERTAGE:

Das Ei _____ 5

Liedbesprechung _____ 7

Fastenzeit _____ 9

Reminescere _____ 18/19

LEITTHEMA: SIMPLIFY YOUR LIFE

Simplify your life _____ 6

Weniger Kompliziertheit _____ 7

O Sancta Simplicitas _____ 10

Auferstehung ohne Zahnbürste _____ 11

Gutes Leben, was ist das? _____ 12

Was brauchst du wirklich? _____ 14/15

Tin Music Church _____ 16/17

Simplify... Der Fairtyler _____ 17

Rotes Haus wird kleiner _____ 19

Brot für die Welt _____ 13

Weltgebetstag _____ 39

Nein zur Bezahlkarte _____ 40

GEMEINDELEBEN NEUREUT :

Neuer KGR _____ 21

Ökumenischer Gemeindeausflug _____ 22

Spendenterminal _____ 23

Fusionsfest _____ 30/31

Rock'in Church _____ 37

Jubelkonfirmation _____ 38

Kinderbibelwoche _____ 42-43

Aus den Kindergärten _____ 44-46

Abenteuerland/Fasching _____ 47

Neureuter Jugend _____ 48-49

Nimbus _____ 50-51

Kurzfreizeiten _____ 52

Freud & Leid in Neureut _____ 54

Kontakte _____ 55

TERMINE

Sonstige Veranstaltungen _____ 23+36+41

Gottesdienste und Andachten _____ 24-29

Fusionsfest _____ 30-31

Besondere Veranstaltungen _____ 32

Regelmäßige Veranstaltungen _____ 33-35

Ostergottesdienste _____ 60

IMPRESSUM

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinden Neureut

V.i.S.d.P.: Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Reibold, Pfr. Würfel

Druck:

gemeindebriefdruckerei.de · Layout: www.falkenstein-design.de

Redaktionskreis:

A. Fitterer-Pfeiffer, O. Hübner, M. Lahres, A.Reibold, D. von Loeper, B. Weiß, P. Würfel, u.a.

www.evangelisch-neureut.de

Jegliche Verwendung von Texten oder Bildern aus dieser Publikation ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Urhebers bzw. unter Einhaltung der zugehörigen Lizenz gestattet.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

beim Blick auf unsere Regale und Schubladen zuhause stellen viele von uns fest: Eigentlich haben wir alles. Oft sogar mehr als genug: volle Schränke, volle Kalender, volle Köpfe. Und genau darin liegt die Irritation. Was nach Fülle aussieht, fühlt sich nicht selten nach Überlastung an. Überfluss verspricht Sicherheit und neue Möglichkeiten und doch nimmt er uns oft die Orientierung. Je mehr verfügbar ist, desto schwerer fällt die Frage: Was trägt wirklich? Was darf bleiben? Was kann gehen? Es sind schließlich nicht nur Dinge, die sich anhäufen. Mit ihnen wachsen Erwartungen, Ansprüche und Optionen. Alles scheint gleichzeitig wichtig. Das Leben wird dichter, schneller, unübersichtlicher. Und in dieser Fülle schwindet etwas, das sich nicht einfach vermehren lässt: Die Klarheit.

Auch die biblische Tradition kennt dieses Gefühl. In der Wüste fällt Manna - genug für den Tag. Wer mehr sammelt, als er braucht, hält am Ende nichts in den Händen. Was Sicherheit geben soll, verdirbt. Nicht die Gabe ist das Problem, sondern der Versuch, sie festzuhalten.

Damit stellt sich eine Frage, die vielen vertraut ist, spätestens beim Ausmisten des Kellers vor dem Sperrmüll: Dient uns, was wir haben - oder beginnen wir, ihm zu dienen? Zwischen kluger Vorsorge und innerer Abhängigkeit liegt eine feine Linie.



„Simplify your life“ klingt wie die Antwort unserer Zeit: weniger Dinge, mehr Übersicht. Das kann entlasten. Doch es genügt nicht, das Äußere zu sortieren, wenn das Innere unruhig bleibt. Vereinfachung beginnt tiefer. Dort, wo wir lernen, nicht alles sichern zu müssen. Unser Glaube eröffnet einen anderen Blick auf Reichtum. Er entsteht nicht durch Anhäufen, sondern im Vertrauen. Er lässt sich nicht speichern. Er wächst im Loslassen und im Annehmen dessen, was heute da ist. So entsteht Freiheit: Nicht alles, was möglich wäre, muss Wirklichkeit werden. Nicht alles, was wir besitzen, macht uns frei. Manches gewinnt erst an Wert, wenn wir es nicht festhalten.

Vielleicht liegt genau darin ein leiser Reichtum. Diese Impulse-Ausgabe lädt ein, ihn zu entdecken.

Dabei wünsche ich Ihnen - im Namen des Redaktionskreises - viel Freude beim Lesen und freue mich auf unsere nächsten Begegnungen rund um das Osterfest.

Ihr Pfarrer Pascal Würfel



Foto: Adelina ZW: Pixabay.com

Liebe Gemeinde!

*Ihre Neureuter Pfarrer, Ihre Gemeindediakonin, Ihr Neureuter Kirchengemeinderat und das Redaktionsteam IMPULSE wünschen Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest, **viel Gesundheit und einen guten Start in den Frühling!***



Liebe Leser und Leserinnen!

Auch 2026 freuen wir uns über Ihre Unterstützung bei der Finanzierung unseres Gemeindebriefs IMPULSE. Wenn Sie ihn gerne lesen, bitten wir um eine kleine Spende. Bitte geben Sie auf Ihrer Überweisung den von Ihnen gewünschten Spendenzweck an. Die Konten finden Sie in dieser Broschüre auf der letzten Doppelseite.

**Herzlichen Dank.
Ihr Redaktionsteam IMPULSE**

DAS EI (zum Titel)

DAS Ur-Symbol für Schöpfung, Leben, Wiedergeburt und Fruchtbarkeit. In anderen Kulturen schlüpfen Himmel und Erde aus einem von der Urmutter gelegten Weltenei oder sahen ihre Gottheit in einem Riesenei schlafen, bis es zerbrach und das Leben daraus entstand. Die Schalen formten das Himmelsgewölbe.

Das Ei steht für Fruchtbarkeit. Früher hing das Überleben von der Fruchtbarkeit von Mensch und Tier ab. Das Ei ist auch ein Bild für die Zukunft über den Tod hinaus - man gab den Verstorbenen Eier zur Speise mit. So ist das Ei Bild für den Tod, aus dem Leben entspringt.

Es ist aber auch ein Nährstoffpaket mit hochwertigem Protein, Vitaminen und Mineralstoffen, das die Entwicklung neuen Lebens ermöglicht. Es verkörpert das Geheimnis, dass aus einer scheinbar leblosen Hülle neues Leben schlüpfen kann, symbolisch für Auferstehung und Transformation. Es enthält die wesentlichen Anlagen für die Entwicklung eines Organismus - beim Menschen mikroskopisch klein.

Die perfekte und strapazierfähige Form ist zwar zart und zerbrechlich, aber trotzdem erstaunlich stabil. Kann man ein rohes Ei aufrecht zwischen zwei Fingern zerdrücken? Vielleicht ist es dieser Widerspruch zwischen Fragilität und Stabilität, der Menschen fasziniert. Die Stabilität kommt von der rundlichen Form, die alle Kräfte gleichmäßig verteilt.

Die Form inspirierte Architekt:innen als Vorbild für stabile Konstruk-



Collage: HF

tionen von Brücken und Kuppeln, wie z.B. die Kuppel des Doms von Florenz. Zu eiförmigen Bauwerken gehört die Londoner City Hall, das Nationale Zentrum für Darstellende Künste in Peking oder das Atom-Ei in Garching. Der "Egg-Chair", ein Sessel des dänischen Designers Arne Jacobsen, ist ein Möbelklassiker. Die organische Form scheint Schutz und Geborgenheit zu vermitteln.

Solchen Schutz bieten Eier natürlich in erster Linie den Vogeljungen, die in ihnen heranwachsen, bis sie die Schale durchbrechen. Ornithologen haben festgestellt, dass das unterschiedliche Aussehen der Eier mit der Art der Bebrütung zu tun hat: Farben dienen der Tarnung und sind wie die Form an die Bedürfnisse der Umgebung angepasst. Liegt das Nest an einer Felsenklippe, haben die Eier eine konische Form. Dadurch können die Eier von Vögeln, die an Steilküsten brüten, nicht so leicht aus dem Nest fallen. Nicht der Strauß legt die größten Eier, sondern der Kolibri - zumindest relativ gesehen: Je schwerer ein Vogel ist, desto kleinere Eier legt er im Verhältnis zum Körpergewicht der Vogelmutter. Beim afrikanischen Strauß ist das Gewicht des Eis 1/60-stel des Gewichts der Mutter. Bei Hühnern ist das Verhältnis 1:25. Beim Kolibri wiegen schon acht Eier so viel wie der Muttervogel.

Hühnereier sind ziemlich groß, werden an Ostern bemalt, von Kindern gesucht und gefunden und schmücken unseren Tisch. Leuchtend angemalte Eier machen uns an Ostern Freude und stehen für Frühling, Auferstehung, blühende Bäume, Vogelgezwitscher – die Natur erwacht zu neuem Leben.

„SIMPLIFY YOUR LIFE“

Ende der 1990er Jahre schenkte mir ein Freund das Buch „Simplify Your Life“. Autor war Werner Tiki Küstenmacher, der seinen Beruf als Pfarrer in der Medienarbeit der Bayerischen Landeskirche zugunsten einer Zeit als „Hausmann“ aufgegeben hatte. In dieser Lebensphase sammelte er nicht nur Erfahrungen in der Optimierung häuslicher Abläufe, sondern auch auf dem Gebiet des Zeitmanagements und des bewussten Weglassens von Unwichtigem. Ziel des Buches war es, diese Erfahrungen des „Vereinfachens“ weiterzugeben. Gleichzeitig sollten den Leserinnen und Lesern aber auch Impulse gegeben werden, sich - unabhängig von „Aufräumtipps“ - auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Ganz ohne Rückgriff auf das aktuell ausufernde Angebot an Ratgebern zur Selbstoptimierung eröffnet sich Christen indes die Möglichkeit zur Rückbesinnung auf das Wesentliche in der Fastenzeit. Diese bietet seit Jahrhunderten einen Rahmen, in dem Einzelne und Gemeinschaften zur Besinnung kommen, Gewohnheiten prüfen, Prioritäten schärfen und das Leben in Hinsicht auf seine tiefere Bedeutung ordnen können. Die Konzentration auf das Wesentliche ist dabei sowohl eine geistliche als auch eine praktische Aufgabe: **Sie betrifft Glauben und Moral ebenso wie Alltagsgestaltung, persönlichen Zeiteinsatz und zwischenmenschliche Beziehungen.**

Lange stand in der Fastenzeit der Verzicht im Mittelpunkt, um einen inneren Raum für Gebet sowie Reflexion zu schaffen und das Hören auf das, was im Leben wirklich zählt, zu ermöglichen. In einer modernen Interpre-



tation der Fastenzeit geht die Konzentration auf das Wesentliche aber weit über die traditionellen asketischen Formen hinaus. Wesentlich

ist nicht nur der Verzicht aus Pflichtgefühl, sondern die bewusste Ausrichtung auf diejenigen Werte, Tätigkeiten und Beziehungen, die dem Leben Sinn verleihen. So verstanden ist Fasten ein Instrument zur Klärung von Zielen und zur Stärkung der eigenen Urteilsfähigkeit gegenüber Ablenkungen.

Deshalb verzichten derzeit viele Fastende auf äußere Reize, übermäßigen Konsum oder terminliche Überfrachtung – etwa durch eine digitale Auszeit (ja, liebe Gen Z: das gibt's wirklich!) oder durch den Verzicht auf bestimmte Nahrungsmittel – und stärken so ihre Selbstkontrolle.

Unabhängig davon, ob man die Fastenzeit traditionell oder in einem modernen Verständnis gestaltet: Wer diese Zeit mit einer Absicht beginnt, die über bloße Enthaltensamkeit hinausgeht, gewinnt nachhaltige Impulse für eine Lebensführung, die weniger von flüchtigen Reizen bestimmt ist und mehr Raum für das lässt, was wirklich zählt.

Ich wünsche Ihnen allen, dass Sie trotz der vielfältigen Herausforderungen in Beruf und Familie die Einladung annehmen, künftig einen verantwortungsvollen Lebensstil zu wählen und sich auf das wirklich Wesentliche zu konzentrieren.

Wolfgang Rohrhuber, stellv. Vorsitzender KGR

WENIGER KOMPLIZIERTHEIT, MEHR LEBEN:

Warum Einfachheit eine geistliche Kraft hat

Es gibt Tage, an denen alles zu viel wird: zu viele Nachrichten, zu viele Möglichkeiten, zu viele Erwartungen. Unser Leben ist reich an Auswahl und gerade das macht es manchmal schwer. Bei vielen Menschen wächst die Sehnsucht nach Einfachheit. Darum stellt sich die Frage: Was genau meinen wir damit? Echte Einfachheit ist mehr als ein aufgeräumter Schreibtisch oder ein halb leerer Kleiderschrank. Sie hat etwas Befreiendes. **Wer Ballast loslässt, gewinnt Klarheit. Wer weniger muss, bekommt Raum für das, was wirklich zählt.** Und wer nicht jedem Trend hinterherläuft, findet einen eigenen Rhythmus.

Jesus Christus selbst war dieses Gefühl nicht unbekannt. Er lädt Menschen immer wieder dazu ein, leichter zu leben: nicht getrieben, nicht überfrachtet, nicht gehetzt. „*Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid*“, ruft er seinen Freundinnen und Freunden zu. Dieser bekannte Vers im Matthäusevangelium ist kein weltfremder Spruch, sondern ein Angebot: Lege ab, was dich schwer macht. Vertraue darauf, dass nicht alles an dir hängt.

Vielleicht beginnt Vereinfachung genau dort: bei einer inneren Haltung. Nicht alles kontrollieren zu wollen. Nicht alles gleichzeitig zu machen. Nicht alles besitzen zu müssen. Manchmal reicht ein kleiner Schritt: ein Abend ohne Bildschirm, ein Gespräch ohne Ablenkung, ein Gebet, das nur aus einem Satz besteht. Und plötzlich spürt man: Es wird leichter.

Wir glauben: Gemeinde kann ein solcher Ort der Einfachheit sein. Ein Ort, an dem Menschen ohne Vorleistung willkommen sind. Ein Ort, an dem wir miteinander entdecken dürfen, dass Glauben nicht perfekt sein muss. Deshalb lädt diese Ausgabe unserer Impulse dazu ein, gemeinsam zu fragen:

Was tut uns gut? Was darf leichter werden? Was wollen wir loslassen und was wieder neu wertschätzen?

Und wir laden Sie und Euch ein, mitzuwirken:

- Denken Sie mit: Welche Formen von Gemeinschaft tun Ihnen gut?
- Bringen Sie Ideen ein: Was könnte in unserer Gemeinde einfacher und zugleich lebendiger werden?
- Machen Sie mit: bei Angeboten, die nicht stressen, sondern stärken sollen.

Vielleicht entdecken wir auf diesem Weg gemeinsam, dass Einfachheit nicht automatisch Verzicht bedeuten muss. Und dass darin etwas wachsen kann, das wir alle brauchen: Zeit. Tiefe. Begegnung. Und ein Glaube, der uns als Kirchengemeinde Neureut trägt.

Pfr. Pascal Würfel

„NUN GEHÖREN UNS'RE HERZEN“

In seinem ersten Brief an Timotheus schreibt Paulus: *"Groß ist, wie jedermann bekennen muss, das Geheimnis des Glaubens: Er ist offenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, gepredigt den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit."* (1.

Tim. 3, 16) Dieses Geheimnis schließt insbesondere auch die Ereignisse am Karfreitag ein. Die Leiden der Kreuzigung sind für die meisten Menschen nicht nachvollziehbar, und es ist auch kaum wünschenswert, sie nachzuvollziehen. Noch viel weniger ist die Gottverlassenheit nachvollziehbar, die Jesus erlitten hat und die in dem Ruf gipfelt: *"Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?"*

Wenn wir bedenken, dass Jesus das alles für uns getan hat, können wir eigentlich nur anbetend still stehn. Da hinein führt uns das Lied *"Nun gehören unsre Herzen"* (EG 93).

Die Strophen 1 und 2 erinnern uns an die Leiden und die Erniedrigung Jesu, und im Zentrum der beiden Strophen heißt es anbetend: *"Nun in heiligem Stilleschweigen stehen wir auf Golgatha."*

Wenn wir ein wenig darüber nachdenken, können wir erkennen, wie wunderbar Gottes Wege sind, denn durch das Leben, Leiden und Sterben Jesu hat Gott den Weg geebnet, uns die Strafe für unsere Sünden zu erlassen und uns wahres, neues Leben zu schenken und trotzdem von seiner Gerechtigkeit keine Abstriche zu machen. Wir werden dadurch an den Ernst Gottes in seinem Urteil über die Sünde erinnert und können staunend feststellen, dass seine Liebe und Gerechtigkeit nicht im Widerspruch stehen.

*Nun gehören unsre Herzen
ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitterm Todesschmerzen
das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes
über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes
aus des Vaters ewger Huld.*

*Nun in heiligem Stilleschweigen
stehen wir auf Golgatha.
Tief und tiefer wir uns neigen
vor dem Wunder, das geschah,
als der Freie ward zum Knechte
und der Größte ganz gering,
als für Sünder der Gerechte
in des Todes Rachen ging.*

*Doch ob tausend Todesnächte
liegen über Golgatha,
ob der Hölle Lügenmächte
triumphieren fern und nah,
dennoch dringt als Überwinder
Christus durch des Sterbens Tor;
und die sonst des Todes Kinder,
führt zum Leben er empor.*

*Schweigen müssen nun die Feinde
vor dem Sieg von Golgatha.
Die begnadigte Gemeinde
sagt zu Christi Wegen: Ja!
Ja, wir danken deinen Schmerzen;
ja, wir preisen deine Treu;
ja, wir dienen dir von Herzen;
ja, du machst einst alles neu.*

Das Lied zeigt uns aber auch über die stille Anbetung hinaus einen Weg für unsere Antwort auf Gottes Taten. Die darf sich nämlich auch laut in Dank und Preis äußern, wie es in Strophe 4 heißt: *"Ja, wir danken deinen Schmerzen; ja, wir preisen deine Treu."* Und mehr noch sollte unsere Antwort sein, dass wir ihm unsere Herzen zuwenden und auf seine Wege eingehen, sagt doch Gott selbst in seinem Wort: *"Gib mir, mein Sohn, dein Herz und lass deinen Augen meine Wege wohlgefallen."* (Spr. 23, 26)

Deshalb legt schon gleich der Anfang des Liedes, sozusagen die Überschrift, allen Sängern die Aussage in den Mund: *"Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha."* Und gegen Ende heißt es: *"Die begnadigte Gemeinde sagt zu Christi Wegen: Ja!"*

Lasst uns, in Anbetracht der Ereignisse von Karfreitag, Karsamstag und Ostern, ihm neu unsere Herzen hingeben. Olaf Hübner

FASTENZEIT

Wir leben in der Fastenzeit. Wie der Advent („kleines Fasten“) vor Weihnachten, dient die Zeit des **„großen Fastens“** vor Ostern der Vorbereitung auf **das älteste und wichtigste Fest der Christenheit**. In dieser Zeit nehmen wir als Christen den Weg Jesu nach Jerusalem in den Blick, der ihn ins Leiden und schließlich zum Tod am Kreuz geführt hat. Ihn zu betrachten, darüber nachzudenken sowie seine Bedeutung für uns zu ermessen, bestimmt die Fastenzeit.

Zentral dafür ist der bewusste Verzicht, dem mehrere wichtige Aufgaben zufallen. So ist er zunächst und vor allem als zeichenhafte Teilnahme am Erleben Jesu zu verstehen. Jesus



Foto: rcasohereira, pixabay.com

hat auf himmlische Herrlichkeit verzichtet und zuletzt Ablehnung und den Tod erlitten, um das Werk der Liebe Gottes zum Ziel zu bringen: Dass jeder Mensch in der Gemeinschaft mit Gott Leben und Frieden findet. In diesem Sinne unterstützt der Verzicht die eigene Neuausrichtung. Nämlich bewusst in den Blick zu nehmen, was mich bestimmt. Und zu bewerten, was davon dem Leben dient.

Ganz allgemein trägt Fasten auch dazu bei, den Wert der Dinge, die mir zur Verfügung stehen, neu zu entdecken. Sie als Gaben, die nicht selbstverständlich sind, bewusst wahrzunehmen und dankbar zu genießen.

Nach biblischem Vorbild (vgl. Matthäus 4,2) umfasst die Fastenzeit vierzig Tage und endet mit dem Osterfest. Dabei sind die Sonntage als Gedenktage für Ostern jeweils ausgenommen, sodass der Beginn auf die Wochenmitte siebeneinhalb Wochen vorher fällt, auf Aschermittwoch. Mit dem fünften Fastensonntag beginnt die eigentliche Passionszeit. Sie gipfelt im Karfreitag und Karsamstag. Das Licht des Ostertages und der Jubel der Auferstehung überstrahlt schließlich diese beiden stillen Tage. Auf Fasten und Stille folgen Freude und Fülle über den Sieg des Lebens mit der Auferstehung Jesu Christi.

O SANCTA SIMPLICITAS!

Es wäre einfacher, diesen Beitrag nicht zu lesen! Es wäre einfacher, sich vielen drängenden Fragen und Herausforderungen nicht zu stellen. Es wäre einfacher, Widersprüche einfach zu leugnen oder sie zumindest zu ignorieren. Aber wäre diese Einfachheit auch besser?

Wir leben in einer Zeit, in der alles immer komplizierter und das – scheinbar - Einfache immer verlockender zu werden scheint. Alte Gewissheiten bestehen plötzlich nicht mehr: Präsidenten blasen dreiste Lügen aus den aufgeblähten Backen, von manchen Wahlplakaten grinsen uns die Halbwahrheiten und geschickten Verdrehungen entgegen. Gegen besseres Wissen werden wissenschaftliche Erkenntnisse geleugnet und ad acta gelegt. O sancta simplicitas, o heilige Einfalt möchte man da mit dem Reformator Jan Hus ausrufen, der diesen Satz der Legende nach 1415 ausrief, als eine Frau in ihrem Glaubenseifer – oder war es Glaubenswahn? – ein weiteres Bündel Holz herbeischleppte, um den Scheiterhaufen, auf dem Hus bereits brannte, noch höher zu schichten. Kommt uns dieser Eifer nicht bekannt vor? Auch heute werden überall auf der Welt „Scheiterhaufen“ errichtet und Wahrheiten für Fake News geopfert, stehen wichtige Grundwerte in Flammen und immer neue Holzbündel werden ins Feuer geworfen. Die Flucht ins Unterkomplexe ist da allzu naheliegend. Einfache Wahrheiten verkaufen sich besser und eignen sich eher für in großen Lettern gedruckte Schlagzeilen. Nirgends lässt sich so leicht lügen wie mit „einfachen Wahrheiten“, bei denen man geschickt den anderen Teil der Wahrheit einfach weglässt. Das Lügen durch Weglassen ist zum beliebten Taschenspielertrick im politischen Geschäft geworden.

Offensichtlich ist vereinfachen und vereinfachen nicht unbedingt dasselbe. Ist nicht die Sehnsucht nach dem einfachen Leben, genau besehen, das exakte Gegenteil der oben beschriebenen Verwirrungen? Das Wort „einfach“ ebenso wie die „Einfalt“ besitzt heute sehr unterschiedliche Be-

deutungen. Gebildet wurde es als Nachbildung des lateinischen Wortes simplex, was wörtlich einmal geflochten, einmal gefaltet bedeutet. Aus der wörtlichen Bedeutung entwickelte sich dann die Bedeutung von „aus einem Guss“, „natürlich“ und „offen“. Schon bei den Autoren der Antike wird aus der Simplicitas eine moralische Haltung, die Aufrichtigkeit und Geradlinigkeit beinhaltet. Genau diese Qualität wurde dann auch in der christlichen Tradition, insbesondere auch in der Mystik zum Inbegriff der (jetzt ganz ohne Ironie) heiligen Einfalt. Franziskus und viele nach ihm beschriebenen den Weg der Einfalt, der bis heute begangen wird, um sich schöpferisch dem Neuen zu öffnen und sich mit der Schöpfung zu verbinden und in Einklang zu bringen. Nicht ohne Grund heißt es in dem berühmten Lied von Matthias Claudius „Der Mond ist aufgegangen“: „Lasst uns einfältig werden.“ Ganz gewiss meinte er damit nicht die stupide Einfalt und plakative Dummheit unserer Zeitgenossen.

Dass echte Einfalt Kultur bedeutet, Austausch, Erfahrung, Verbindung und Öffnung hatte schon Joachim Winckelmann im 18. Jahrhundert gewusst, der als Leitmotiv der deutschen Klassik die „edle Einfalt und stille Größe“ beschwor. Damit meinte er die Abwesenheit von allen Schnörkeln und überflüssiger Verzierung, statt dessen sah er Klarheit und Würde als das Ziel an.

Unser berechtigter Wunsch, das komplexe Leben zu vereinfachen, sollte also daher nicht in die Breite zielen, sondern eher in die Vertiefung. Nicht die vielen Dinge machen uns glücklich, sondern die wenigen, die wir sehen und erkennen, so unscheinbar sie auch sein mögen und die wir in der Tiefe unseres Herzens zu lieben vermögen.

Vielleicht ist es ja das, was Jesus meinte, als er (nach Matt. 18,3) zu uns allen sprach: „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht in das Himmelreich hineinkommen.“

Dankwart von Loeper

AUFERSTEHUNG OHNE ZAHNBÜRSTE

Ein Umzug steht an. Das Haus, in das wir vor fast 16 Jahren eingezogen sind, bietet viel Platz, nachdem die Kinder so nach und nach ihre eigenen Wohnungen haben. Es hat sich viel angesammelt im Lauf der Jahre. Auf dem Speicher stehen sogar noch einige Umzugskartons, die wir in sechzehn Jahren nie ausgepackt haben. Die neue Wohnung wird kleiner. Also muss manches vor dem Umzug entsorgt werden. Aber was? Erinnerungen aus der Schulzeit? Vorlesungsmitschriften aus dem Studium? Wissenschaftliche Hausarbeiten? Abschiedsgeschenke aus früheren Gemeinden? Bilder, die unsere Kinder gemalt haben? Nie gelesene Bücher? – aber im Ruhestand habe ich doch hoffentlich endlich Zeit für die nie gelesenen Bücher!

Es soll wenn möglich der letzte Umzug meines Lebens werden. Auf den Friedhof werde ich irgendwann nichts mehr mitnehmen können. Warum hänge ich an so vielen Sachen? Ich weiß doch, dass ich alles irgendwann loslassen muss!

In den 80er Jahren bei den Protesten gegen die Atomwaffenstationierung in Mutlangen lernte ich das Lied von Jimmy kennen: „Jimmy, hast du deine Zahnbürste dabei? Du wirst sie noch gebrauchen.“ Das Lied stammt aus der

Bürgerrechtsbewegung in den USA. Der kleine Jimmy wurde bei seinem Protest gegen die Apartheid in den USA daran erinnert, dass das Eintreten für seine Rechte jederzeit dazu führen kann, dass die rassistische Südstaatenpolizei ihn ins Gefängnis steckt. Jimmy hatte kaum etwas zu verlieren. Aber ihm wurde empfohlen, eine Zahnbürste mitzunehmen. Die durfte man ihm auch im Gefängnis nicht abnehmen.

Bei den Protesten gegen die atomare Aufrüstung in den 80ern hängten sich auch manche eine Zahnbürste um den Hals, weil sie wussten, dass die gewaltfreie Blockade der Zufahrten zu den atomaren Depots sie ins Gefängnis bringen konnten. Ich bewunderte immer diejenigen, die bereit waren, jeden materiellen Besitz zu riskieren und sich im Zweifelsfall für ihre Überzeugung auch einsperren zu lassen.

Ich für meinen Teil tue mich schwer damit loszulassen. Dabei weiß ich doch: Zur Auferstehung in Gottes Neue Welt brauche ich noch nicht einmal eine Zahnbürste mitzunehmen. Denn Leben bei Gott – das ist Leben in Fülle!

Pfr. Albrecht Fitterer-Pfeiffer

GUTES LEBEN – WAS IST DAS?

In der Passions- und Fastenzeit ist es wohl angemessen, darüber nachzudenken, worauf wir verzichten können. Meist denken wir zuerst an Essen oder Trinken, Je mehr wir uns mit Medien und moderner Technik beschäftigen, desto häufiger kommt auch mal der Vorschlag, eine Weile aufs Fernsehen oder aufs Handy zu verzichten. Aber all dieser Verzicht in der Fastenzeit ist vorübergehend. Danach wollen wir wieder in vollem Umfang konsumieren. Wir leben in einer Gesellschaft, in der „Wachstum“ zum entscheidenden Motor der Wirtschaft geworden ist. Ohne Wachstum – so der fast allgemeine Konsens, geht es uns nicht gut. Selbst die Grünen, die einst als wachstumskritische Bewegung angefangen haben, sprechen heute von „qualitativem Wachstum“, um der herrschenden Lehre der Wirtschaft nicht widersprechen zu müssen.

In indigenen Gesellschaften in Lateinamerika gibt es dagegen das Konzept des „Buen Vivir“, des „Guten Lebens“. Das Gute Leben beruht auf einer Perspektive, die die wechselseitige Abhängigkeit aller Dinge im Universum anerkennt. Statt auf wirtschaftliches Wachstum und maßlosen Konsum setzt es auf Lebensqualität, kollektives Wohlbefinden und ökologische Nachhaltigkeit. In Bezug auf zwischenmenschliche Beziehungen und kol-

lektive Arbeit basiert das Buen Vivir auf den Prinzipien der Solidarität, Gleichheit, Gegenseitigkeit, Zusammenarbeit und des Dialogs. Diese Aspekte sind entscheidend für den Aufbau einer gerechten Gesellschaft, in der die Menschen sich voll entfalten und in Harmonie mit ihrer Umwelt leben können. Das Gute Leben erkennt an, dass der Mensch ein Teil der Natur ist, und dass sein Wohlergehen von der Gesundheit und dem Gleichgewicht der Natur abhängt. Die Pflege und der Schutz der Umwelt sind für eine nachhaltige und gerechten Zukunft aller Generationen bedeutend. Das Gute Leben stellt die klassischen Konzepte von Entwicklung und Wohlstand in Frage, die auf die Steigerung des wirtschaftlichen Reichtums abzielen.

Das Faszinierende dabei ist, dass ein möglicher Verzicht, der mit all unseren Ideen des Fastens einhergeht, für das Gute Leben gar nicht erforderlich ist. Gutes Leben ist nicht das verzichtende Leben der Fastenzeit, sondern jetzt schon ein österliches Leben in Fülle. Zum Guten Leben gehört, dass alle genug haben. Zum Guten Leben gehört Fülle – aber kein Überfluss. Zum Guten Leben gehört dass Gerechtigkeit herrscht und Frieden.

Pfr. Albrecht Fitterer-Pfeiffer unter Verwendung eines Textes über „Buen Vivir“ von EPIZ – Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum Berlin

Im Rahmen der Internationalen Wochen
gegen Rassismus:

„Aus dem Wörterbuch des Kleinen Rassisten“

8. Ausgabe 2026

Mittwoch, 18. März, 19.30 Uhr



Erneut beteiligt sich die Kirchengemeinde Neureut an den Karlsruher Wochen gegen Rassismus. Wer einen satirisch-nachdenklichen Abend mit gutem Wein oder perlendem Wasser und kritischen Gedanken für einen klaren Kopf genießen will, ist hier herzlich willkommen. Eintritt frei.

- Aus dem Programm:
- Zwergenaufstand
 - Der Hausmeister fragt Töchter
 - Karlsruher Stadtbild
 - Texte nach Hanau
 - Dankwart fischt im Wörtersee

Haus der Reformation (Evangelisches Gemeindehaus),
Kiefernweg 22, Neureut-Kirchfeld



„Sponti“ Skulptur
des Künstlers Ottmar Hörl

HERZLICHEN DANK!

Adventsbarazar 2025 in Kirchfeld

Der Verkauf von Waren aus dem Weltladen, selbstgebasteltem Kunstgewerbe und Weihnachtsgutslern in unserer Gemeinde ergab einen Betrag von **1.579,75 €**. (Vergleich 2024: 1.890,59 €). Nach Bezahlung der Kommissionswaren im Weltladen (mit 10% Nachlass auf die Artikelpreise zugunsten von „Brot für die Welt“) ergab sich ein Betrag von **595,33 €**, der für Brot für die Welt überwiesen wurde. (zum Vergleich: 2024 überwiesen wir 310,43 €).



Spendensumme 2025:

Nord: 1.650,00 €
Kirchfeld: 3.249,23 €
Süd: 501,60 €

Dankeschön den Konfirmandinnen und Konfirmanden, die beim Verkauf und allen anderen, die durch Basteln, Backen, Kaufen und Spenden geholfen haben!

Monika Pfeiffer und Margit Hessert

WAS BRAUCHST DU WIRKLICH ?

Worauf könnte ich verzichten?

Müsste ich eine Liste erstellen, worauf ich gern verzichten würde, stünden da solch Dinge wie Mobbing, Diebstahl, Betrug, Mord, physische wie psychische, auch sexuelle, Gewalt v. a. gegen Kinder, Jugendliche und Frauen, aber auch Krieg, Gewaltherrschaft, Diktatoren, politische Gefangene, Hunger in der Welt, soziale Ungerechtigkeit, Verleugnung früherer schrecklicher Zeiten in unserem Land, Klimaerwärmung und, und, und... Im privaten Bereich gibt es momentan wenig, worauf ich verzichten würde, es sei denn, wir kämen in eine wirkliche Notlage, die Verzicht nötig machen würde. Wir sind vor über sechs Jahren aus unserem Haus ausgezogen und haben es der Jugend überlassen, die den Platz dringender braucht als wir. Im Zuge dieser „Verkleinerung“ haben wir uns von sehr vielen, auch liebgewonnenen, Dingen getrennt. Das tat manchmal weh, aber wir konnten damit Hilfsorganisationen unterstützen, und unsere Bücher kamen ins Bücherland. Unser Auto haben wir abgeschafft, mit Fahrrad, ÖPNV und Stadtmobil kommen wir gut über die Runden. Fernreisen unternehmen wir keine.

Viel wichtiger ist uns ein gutes Verhältnis zu unseren Familien, und Nachbarn. Hilfsbereitschaft, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit, Gesundheit, Gottvertrauen und nie die Hoffnung aufgeben, darauf kommt es im Leben an und nicht, wer das meiste Geld besitzt. Mechthild Lahres

Überfluss ist überflüssig

Krisen bringen Einsicht in Dinge, die man aus dem Auge verloren hat. Das habe ich vor kurzem erlebt. Zum ersten Mal im Leben hatte ich bei der Rückkehr in meine Wohnung (nach 14 Tagen) ein Gefühl, das ich so bisher nie erlebt hatte: keine Freude, keine Erleichterung, kein Wohlgefühl, nur Enge, Fremdheit und Überforderung. Das Gefühl von der Menge der Dinge, die mich umgaben, erschlagen zu werden. Ich wollte das alles nicht mehr. Wozu braucht man so viel? Ich wäre am liebsten weit weg. Die Vorstellung, nur mit dem Notwendigsten zu leben, fand ich sehr verlockend: Verzicht auf persönlichen Besitz, Verzicht auf bequeme Gewohnheiten, nicht dauernd essen und trinken. Ich sehnte mich nach Entschleunigung, Stressabbau, nach einer Pause, danach Wichtiges von Unwichtigem zu trennen, nach „digital detox“ – ohne Smartphone und PC. Lieber Alleinsein oder nur mit Menschen, die mich nicht stressen. In unserer hektischen und digitalisierten Welt wächst das Bedürfnis nach Stille, Ruhe und Besinnung. Beim Recherchieren zum Thema „Askese“ gelangt man unweigerlich zum Thema „globaler Kapitalismus“, was natürlich hier ein bisschen zu weit geht. Auf der Website des Deutschlandfunks fand ich (hier in gekürzter Form): *„In modernen Gesellschaften ist Askese keine spirituelle Übung mehr, sondern ein Fitnessprogramm im Dienst des Kapitalismus. Wir verzichten auf Genussmittel, gönnen uns Detox-Kuren und optimieren unseren Körper, nicht um innerlich freier zu werden, sondern um leistungsfähiger und attraktiver zu sein. Fasten wird zur teuren Auszeit, nach der man umso effizienter ins Arbeitsleben zurückkehrt. Der Kapi-*

*talismus funktioniert dabei wie eine Religion: Geld und Leistung übernehmen die Rolle von Gott. Perfektion wird stillschweigend vorausgesetzt, schon bei Kindern. Selbst Meditation, Achtsamkeit und Wellness dienen oft nur dazu, danach noch produktiver zu funktionieren.“**

Interessant, oder? Mittlerweile habe ich mich wieder zuhause eingewöhnt und nehme den Überfluss der mich umgebenden Dinge noch wahr, habe mich aber damit abgefunden und denke darüber nach, öfter mal zu reduzieren. Brauchen wir das alles? Achten Sie auch mal drauf. Wir leben im Überfluss und beschweren uns noch. Wie geht maßvoller Verzicht? Auf jeden Fall sollten wir alle einen Gang runterschalten. Das müssen wir angesichts der Weltlage langfristig sowieso.

HF *U.V. eines Artikels von <https://www.deutschlandfunk.de/askese-verzicht-oder-nicht-100>

Worauf kommt es im Leben an?

Ich finde die Frage echt schwer zu beantworten, wenn ich ehrlich bin. Klar ist es einfach zu sagen: Ich könnte auf mein Handy, Auto, Fernseher, oder Angewohnheiten verzichten. Aber ist das wirklich so? Ich weiß, wir leben in einer Gesellschaft, die im Überfluss lebt. Deswegen ist die Frage auch durchaus berechtigt. Ich könnte, denke ich, auf mein Auto verzichten, da ich eh nicht viel fahre. Oder auch auf meinen Fernseher, da ich eh kaum schaue. Aber ich glaube, darum geht es in der Frage nicht. Es geht darum, auf was könnte ich verzichten, das mir eigentlich viel bedeutet. Die bevorstehende Fastenzeit lässt auch mich wieder darüber nachdenken, auf was ich verzichten könnte. Aber ganz ehrlich, mir fällt

da nicht wirklich was ein. Eigentlich bin ich schon mittendrin im Verzicht, auch wenn es nicht wirklich materielle Sachen sind. Muss ich doch schon auf das ein oder andere, nicht ganz freiwillig, aus Zeitgründen verzichten.

Ich bin ehrlich: Auf mein Handy könnte ich zurzeit nicht verzichten. Es ist für mich die Verbindung zu meinem sozialen Umfeld. Da mir momentan einfach die Zeit fehlt, persönlich soziale Kontakte zu pflegen. Ich befinde mich am Anfang der Endphase meiner Zusatzqualifikation. Dem entsprechend begrenzt ist meine Zeit. So begrenzt, dass ich seit Januar auf meinen Querflötenunterricht verzichte, was mir echt nicht leicht fällt. War es doch auch irgendwo eine Kraftquelle für mich. Aus dem Grund, da ich schon auf einige Sachen verzichten muss, fällt es mir unheimlich schwer zu sagen, auf dieses oder jenes könnte ich verzichten. Es sind oft Abende, da sitze ich über den Büchern bis spät, und da brauche ich einfach so kleine Sachen, mit denen ich mich belohnen kann. Wie ein Stück Schokolade oder auch mal essen gehen mit meinem Mann und meinem Sohn. Ich bin keine, die ständig Klamotten oder ähnliches einkaufen oder ständig in Urlaub geht. Darauf kommt es mir auch gar nicht an. Es sind eher die Kleinigkeiten, auf die es mir ankommt. Die mir Kraft geben. Vor allem ist für mich auch mein Glaube wichtig. Er hat mich schon durch so manche tiefe Täler getragen.

Britta Weiß

TINY MUSIC CHURCH:

Auch Kirche kann kleiner

Die Tiny Music Church ist ein neues und innovatives Projekt im Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe-Land. Die Grundidee ist so einfach wie überzeugend: Kirche fährt dorthin, wo Menschen sind, statt darauf zu warten, dass Menschen in ein Kirchengebäude kommen.



Ein kleines Kirchenhaus auf Rädern

Bei der Tiny Music Church handelt es sich um eine mobile, kleine Holzkirche im Stil eines Tiny Houses, die nach den Plänen des Architekturbüros ruser + partner und der Idee von Initiatorin und Bezirkskantorin Anke Nickisch umgesetzt wird. Es entsteht ein kompakter Kirchenraum auf Rädern, der flexibel an verschiedenen Orten eingesetzt werden kann. Ob Fahrzeug oder kleines Holzgebäude: Die Konstruktion ist bewusst leicht, modern und unkompliziert zu bewegen. Damit entsteht ein Raum, der schnell aufgestellt und vielseitig genutzt werden kann: mitten auf öffentlichen Plätzen, bei Festen, Schulhöfen, im Wohngebiet oder bei besonderen Anlässen.

Musik als Herzstück:

Im Mittelpunkt steht die Musik. Die Tiny Music Church bietet eine Bühne für:

Mitmach-Chöre, kleine Konzerte, Workshops für Kinder und Erwachsene, Gospel- und Percussion-Aktionen, spontane musikalische Begegnungen und vieles mehr. Die Musik ist

dabei der Türöffner: Sie schafft sofort Nähe, lädt zum Verweilen ein und verbindet Menschen, unabhängig von Alter, Herkunft oder Vorerfahrung.



Ein Ort für Begegnung und Gespräch

Neben den musikalischen Angeboten soll die Tiny Music Church ein offener Raum für Begegnungen sein: für Gespräche, Zuhören, gemeinsames Feiern oder einfach ein freundliches „Hallo“ zwischendurch. Sie richtet sich ausdrücklich auch an Menschen, die sonst kaum mit Kirche in Berührung kommen. Die Schwelle ist niedrig: Man muss keinen besonderen Anlass haben und nichts „mitbringen“. Wer vorbeikommt, darf einfach da sein. Warum dieses Projekt?

Die Tiny Music Church will zeigen, dass Kirche nicht nur in traditionellen Räumen stattfindet. Sie macht kirchliche Präsenz sichtbar, nahbar und flexibel: dort, wo Menschen leben, feiern und unterwegs sind. Sie öffnet neue Räume für Gemeinschaft und schafft unkomplizierte Zugänge, die im heutigen Alltag oft fehlen.

Fotos: KG Neureut

Ein Projekt aus Baden – mit Unterstützung der Landeskirche

Getragen wird das Projekt vom Evangelischen Kirchenbezirk Karlsruhe-Land. Die Evangelische Landeskirche in Baden unterstützt die Tiny Music Church finanziell, weil sie darin eine in-



novative und zeitgemäße Form kirchlicher Arbeit sieht. Derzeit werden noch weitere Spendengelder gesammelt, damit hoffentlich im Sommer mit dem Bau begonnen werden kann, und die TinyMusicChurch dann im Frühjahr 2027 an den Start gehen kann. Geldgebende und Mitmachende sind gerne willkommen.

Kontakt:

Bezirkskantorat Karlsruhe-Land
Kantorin Anke Nickisch
Telefon: 0176 5451 7757
E-Mail: anke.nickisch@kbz.ekiba.de

Spendenmöglichkeit
Evangelisches Dekanat –
Kirchenbezirk Karlsruhe-Land
IBAN DE24 6605 0101 0108 1933 43

SIMPLIFY YOUR LIFE

– der Fairteiler in Neureut

Seit November steht im Bärenweg 40 (**Kirche St. Judas Thaddäus**) in Neureut ein Lebensmittelschrank, täglich zugänglich von **9:00 bis 19:30 Uhr**. Er wird regelmäßig von Mitgliedern von foodsharing oder anderen Mitmachenden mit genießbaren Lebensmitteln befüllt und in Kooperation mit der katholischen Kirche und dem Familienzentrum gepflegt.

Das Prinzip ist einfach: bringen, nehmen, teilen: unkompliziert und ohne Voraussetzungen • **Mitmachen:** Lebensmittel, die noch genießbar sind, können in den Schrank gelegt werden. • **Mitnehmen:** Alles, was dort bereitsteht, kann kostenlos genutzt werden.

„**Der Fairteiler soll mehr als ein Schrank sein**“, betonte Familienzentrumleiterin Sabine Pechlof-Brutscher bei der Eröffnung. Er soll zu einem Ort für Nachbarschaft, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft werden. Es sind manchmal die kleinen Schritte, die den Alltag erleichtern:

Verschwendung vermeiden, Ressourcen teilen, einfach leben - Simplify your Life.



Foto: ev. und kath. KG Neureut



Foto: Javier Landa-Catagena, unsplash

SONNTAG REMINESCERE:

Fürbitte für bedrängte Christinnen und Christen: Syrien

Jeweils am zweiten Sonntag der Passionszeit ruft die Evangelische Kirche in Deutschland zum Gebet für bedrängte und verfolgte Christinnen und Christen auf. In diesem Jahr beten wir am 1. März in Kirchfeld und in der Waldenserkirche für Christinnen und Christen in Syrien.

Nach dreizehn Jahren Bürgerkrieg verspricht die neue Regierung Syriens Frieden. Aber wie stabil ist dieser Frieden? Ein schrecklicher Anschlag im Juni 2025 lässt Christinnen und Christen zweifeln. Die Journalistin Katja Dorothe Buck berichtet für die EKD: **Was Christen in Syrien jetzt dringend brauchen.** Vor einem Jahr endete die Assad-Diktatur in Syrien. Jetzt sind diejenigen an der Macht, vor denen bisher Christinnen und Christen immer gewarnt wurden. Wie geht es ihnen damit? Sehen sie unter der neuen Regierung eine Zukunft für sich in Syrien?

Seit dem 22. Juni 2025 ist in der griechisch-orthodoxen Gemeinde im Damaszener Stadtteil Dweilaa nichts mehr, wie es vorher war.

An jenem Sonntagabend war ein schwer bewaffneter Attentäter in die vollbesetzte Mar-Elias-Kirche gestürmt und hatte mitten in der Eucharistiefeier wild um sich geschossen. Am Ende beförderte er sich selbst mit einem Sprengstoffgürtel ins Jenseits. So einen schweren Anschlag auf Christen hatte es in all den Jahrzehnten zuvor in Syrien nicht gegeben. Für die Christinnen und Christen im Land kam er aber nicht ganz unerwartet. Anfang des Jahres hatte es schwere Massaker an den Alawiten in der Küstenregion um Latakia gegeben. Im April war es zu massiven Übergriffen auf Drusen in Damaskus gekommen. Als weitere Minderheit, auf die sich das Assad-

Regime über Jahrzehnte gestützt hatte, hatten Christinnen und Christen seit längerem gefürchtet, dass auch sie irgendwann Ziel extremistischer Exzesse werden würden. Nur 51 Sekunden dauerte der Anschlag an jenem 22. Juni in der gut besuchten Mar Elias-Kirche. Danach waren 22 Gemeindeglieder tot. Einen Tag später bekannte sich die dschihadistische

Terrorgruppe Saraya Ansar al-Sunna zu der Tat. Ihr Name bedeutet übersetzt „Brigade der sunnitischen Partisanen“. Die Gruppe tritt erst seit Anfang 2025 in Erscheinung, hat aber das erklärte Ziel, mit aller Gewalt gegen religiöse Minderheiten in Syrien wie die Alawiten, Schiiten, Drusen und eben auch Christen vorzugehen. Auf ihr Konto gehen bereits zahlreiche andere Attentate auf Alawiten und Drusen sowie auf ehemalige Beamte des gestürzten Präsidenten Bashar al-Assad. In ihren Reihen sollen auch Kämpfer der Hay'at Tahrir al-Sham (HTS) sein, der Miliz, aus welcher der neue Machthaber in Damaskus, Ahmed al-Scharaa, und viele seiner Getreuen stammen. Zwar gibt sich der neue Präsident geläutert und betont seit dem Machtwechsel vor einem Jahr, dass Syrien divers sei und es auch bleiben solle. Alle Ethnien und Religionsgemeinschaften hätten ihren Platz im neuen Syrien. Der Westen hört solche Bekenntnisse gerne. Und al-Scharaa ist auf westliche Unterstützung beim Wiederaufbau des völlig zerstörten Landes nach den vielen Jahren des Krieges angewiesen. Doch wie ehrlich meint es al-Scharaa tatsächlich mit der Diversität?

Diese Frage treibt nicht nur die Christen und Angehörige anderer Minderheiten um. Auch viele sunnitische Muslime, die man nach dem Machtwechsel eigentlich auf der Gewinnerseite verorten würde, wollen nicht in einem Syrien leben, in dem die bisherigen Nachbarn, Kollegen oder Kommilitonen auf einmal Menschen zweiter Klasse sein sollen, deren Schicksal und Verbleib keine öffentliche Relevanz haben. Auch wenn es al-Scharaa ernst meinen sollte und hinter der Idee von einem diversen und inklusiven Syrien steht – welche Macht hat er über all die kleinen und großen Warlords, die ihren Machtanspruch

auf einer extremistischen Auslegung des Koran begründen? Viele von ihnen sind im Umfeld von al-Scharaa groß geworden, als er sich noch Abu Muhammad al-Dschauani nannte und Kommandeur der HTS war. In deren Hochburg Idlib galten die Prinzipien eines islamischen Kalifat-Staats. Andere Meinungen oder Glaubensüberzeugungen wurden schnell mit Vertreibung oder Tod bestraft.

In Idlib wurde die Ideologie der Muslimbruderschaft, dass der sunnitische Islam die einzige Lösung aller Probleme und damit die beste aller Religionen sei, in alle gesellschaftlichen Bereiche durchbuchstabiert. Und genau davor hatte das Assad-Regime über Jahrzehnte gewarnt. Die Familie Assad stammt selbst aus der Minderheit der Alawiten.

Christen und anderen Minderheiten ging es unter Assad verhältnismäßig gut. Sie bekamen leichter Jobs im öffentlichen Dienst, Kirchen wurden steuerlich privilegiert. Der Klerus dankte es mit Loyalität und Bittgebeten für den Schutz der Herrschenden. Dass zehntausende, meist sunnitische Oppositionelle in den Folterkellern verschwanden, wurde verdrängt oder zumindest nicht offen kritisiert. Auch wenn einem Großteil des Kirchenvolks das Schweigen und die Huldigungen ihrer Oberhäupter zu weit gingen, so trugen sie es irgendwie mit. Wenn schon Diktatur, dann lieber eine nicht-religiöse als eine religiöse, so der allgemeine Tenor.

*Wir beten für die Menschen in Syrien:
Sonntag, 1. März,
09.00 Uhr Lutherhaus Kirchfeld
10.30 Uhr Waldenserkirche Neureut Süd*

„ROTES HAUS“ WIRD KLEINER – Landeskirche nimmt Wandel und Verzicht ernst



© Photo: Andreas Praefcke

Das „Rote Haus“, der Sitz des Evangelischen Oberkirchenrats in Karlsruhe, steht vor einer grundlegenden Veränderung. Wie viele Kirchengemeinden muss auch die Landeskirche ihren Gebäudebestand anpassen und deutlich reduzieren. Mehr als die Hälfte der bisher genutzten Flächen soll künftig wegfallen – ein Schritt, der zeigt, dass der notwendige Wandel aktiv gestaltet wird.

Hintergrund sind veränderte Arbeitsbedingungen: Durch Homeoffice, Digitalisierung und sinkende Personalzahlen ist das Gebäude heute zu groß. Gleichzeitig besteht erheblicher Sanierungsbedarf, etwa beim Brandschutz und der technischen Ausstattung. Künftig sollen Mitarbeitende enger zusammenarbeiten, Räume flexibler nutzen und Arbeitsplätze teilen.

Der geplante Umbau ist Teil eines größeren Transformationsprozesses innerhalb der Landeskirche. Ziel ist es, wirtschaftlicher zu arbeiten und die vorhandenen Flächen besser auszulasten. Deshalb werden auch Kooperationen mit anderen Nutzern geprüft, um die Finanzierung breiter aufzustellen. Im Rahmen eines laufenden Verfahrens wird derzeit untersucht, welche Lösungen baulich, denkmalpflegerisch und wirtschaftlich sinnvoll sind – einschließlich der Möglichkeit, das Gebäude ganz aufzugeben.

Perspektivisch soll das „Rote Haus“ ein moderner, offener Bürostandort werden, der neue Arbeitsformen unterstützt und zugleich als kirchlicher Ort stärker in die Stadt hineinwirkt. Begegnung, Barrierefreiheit und flexible Nutzung stehen dabei im Mittelpunkt. Auch der benachbarte „Neubau“ ist von den Veränderungen betroffen. Langfristig könnte dieser Gebäudeteil nicht mehr benötigt werden. Gleichzeitig ergeben sich Chancen für Kooperationen, etwa durch eine mögliche Zwischennutzung durch den Bundesgerichtshof.

Die Entscheidung über die Zukunft des „Roten Hauses“ soll die Landessynode im Jahr 2027 treffen. Ein möglicher Umbau würde frühestens 2028 beginnen. Klar ist bereits jetzt: Die Landeskirche stellt sich den Herausforderungen der Zeit – und geht den Weg zu weniger Fläche und neuen Arbeitsformen bewusst und konsequent.

(stark gekürzter Artikel aus ekibaIntern Dez/Jan2025, Alexandra Weber)

NEUER KGR

Kirchenwahl 2025 in Neureut: Start der neuen Kirchengemeinde

Am 30. November 2025 wählten die Mitglieder der evangelischen Gemeinden in Neureut den neuen Kirchengemeinderat. Erstmals wurde ein gemeinsamer Stimmzettel für Neureut-Nord, Neureut-Süd und Neureut-Kirchfeld verwendet. Seit dem 1. Januar 2026 bilden die drei Gemeinden die neue Kirchengemeinde Neureut.



Gewählte Mitglieder des Kirchengemeinderats: Die 16 Kirchenältesten wurden mit folgenden Stimmen gewählt:

1. Martin Lang	286 Stimmen
2. Luana Hennemann	282 Stimmen
3. Lukas Gabriel	255 Stimmen
4. Roman Sölter	254 Stimmen
5. Hans-Peter Kälblein	253 Stimmen
6. Katharina Nußbaumer	244 Stimmen
7. Dieter Jockers	240 Stimmen
8. Wolfgang Rohrhuber	239 Stimmen
9. Stefan von Dosky	238 Stimmen
10. Nele Becherer	233 Stimmen
11. Dankwart von Loeper	223 Stimmen
12. Christine Engfer	213 Stimmen
13. Birgit Reith	213 Stimmen
14. Antonia Sauer	213 Stimmen
15. Astrid Thurm	204 Stimmen
16. Sebastian Klisa	190 Stimmen

Einführung in ihr Amt

Am 18. Januar 2026 wurden die neuen Kirchenältesten in einem festlichen Gottesdienst in der Nordkirche eingeführt. Der Gottesdienst stand unter dem Wochenspruch „Von seiner Fülle haben wir alle genommen – Gnade um Gnade“ (Joh 1,16). Pfarrer Fitterer-Pfeiffer und



Pfarrer Würfel gestalteten die Predigt im Dialog. Diakonin Mann und Pfarrer Andreas Reibold begleiteten die Einführung der Kirchenältesten, die nun gemeinsam ihre Aufgaben in der neuen Kirchengemeinde übernehmen.

Konstituierende Sitzung

Die konstituierende Sitzung des Kirchengemeinderats fand am 29. Januar 2026 statt. Pfarrer Andreas Reibold wurde zum Vorsitzenden gewählt, Wolfgang Rohrhuber zum stellvertretenden Vorsitzenden. Der neue Kirchengemeinderat legte die Bildung von Ausschüssen fest, die künftig das gemeinsame Arbeiten erleichtern sollen und die verschiedenen Bereiche unserer Gemeinde abbilden.

Pfr. Pascal Würfel



Münsterstadt Straßburg
**ÖKUMENISCHER
GEMEINDEAUSFLUG**
DONNERSTAG, 18. JUNI 2026

Am Donnerstag, den 18. Juni 2026, lädt unsere Gemeinde herzlich zu einem ökumenischen Gemeindeausflug in die elsässische Münsterstadt Straßburg ein. Gemeinsam möchten wir einen abwechslungsreichen Tag voller Begegnung, Kultur und Gemeinschaft erleben. Straßburg gehört zu den schönsten und geschichtsträchtigsten Städten Europas. Über viele Jahrhunderte war die Stadt ein wichtiger Knotenpunkt zwischen Deutschland und Frankreich und wechselte mehrfach die Zugehörigkeit. Diese besondere Lage hat Straßburg geprägt: Bis heute verbinden sich hier deutsche und französische Kultur, Sprache und Lebensart auf einzigartige Weise. Als Sitz europäischer Institutionen steht die Stadt zudem für Verständigung und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg: ein passendes Ziel für einen ökumenischen Ausflug.

Ein Höhepunkt unseres Tages ist die Führung durch die evangelische Kirche Saint-Pierre-le-Jeune. Diese Kirche ist in mehrfacher Hinsicht etwas Besonderes: Sie vereint romanische und gotische Bauelemente und blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Über Jahrhunderte wurde sie sowohl von katholischen als auch von evangelischen Christen genutzt, was nicht zuletzt auch ein eindrucksvolles Zeichen gelebter Konfessionenvielfalt ist. Besonders sehenswert sind die gut erhaltenen mittelalterlichen Fresken, der Kreuzgang und die kunstvollen Glasfenster. Die Atmosphäre der Kirche lädt

dazu ein, zur Ruhe zu kommen und die lange Geschichte des christlichen Glaubens an diesem Ort nachzuspüren. In der Kirche werden wir vom dortigen Pfarrer begrüßt und feiern eine kurze Andacht.

Im Anschluss genießen wir ein gemeinsames Mittagessen mit Flammkuchen.

Am Nachmittag entdecken wir die Altstadt bei einer gemütlichen Rundfahrt mit der kleinen Tourismusbahn („Petite France Tour“). Das malerische Viertel „Petite France“ mit seinen Fachwerkhäusern und Kanälen gehört zum UNESCO-Weltkulturerbe und vermittelt einen besonders eindrucksvollen Eindruck vom historischen Straßburg. Danach bleibt Zeit für Kaffee und Kuchen, bevor wir am frühen Abend die Heimreise antreten. Pfr. Pascal Würfel

PROGRAMMÜBERSICHT

- 09:00 Uhr:** Abfahrt am Festplatz neben dem Adolf-Ehrmann-Bad
10:30 Uhr: Ankunft in Straßburg
11:00 Uhr: Kirchenführung Saint-Pierre-le-Jeune
12:30 Uhr: Mittagessen
14:30 Uhr: Stadtrundfahrt mit der Tourismusbahn
anschließend: Kaffee und Kuchen
ca. 19:00 Uhr: Rückkehr nach Neureut

Kosten und Anmeldung:

Der Ausflugspreis beträgt 68€ pro Person.

Darin enthalten sind:

Busfahrt (Hin- und Rückfahrt), Kirchenführung Mittagessen (Flammkuchen mit Salat und Getränk), Kaffee und Kuchen Stadtrundfahrt mit der Tourismusbahn

Die Anmeldung ist bis zum 15. Mai 2026 im Pfarrbüro Süd (Tel. 96142903) möglich. Rückfragen werden vom Vorbereitungsteam (Luana Hennemann, Dieter Jockers und Pfarrer Pascal Würfel) gerne beantwortet.



Evangelische
Kirchengemeinde
Neureut

Sonntag, 28. Juni 2026

10.30 Uhr

Gottesdienst im Lutherhaus

***Pfarrer Albrecht Fitterer-Pfeiffer wird in
den Ruhestand verabschiedet.***

Einfach geben, wenn das Herz es will: NEUES SPENDEN- TERMINAL IN DER NORDKIRCHE

Seit Kurzem gibt es in der Nordkirche Neureut eine neue Möglichkeit, die Arbeit der Kirchengemeinde zu unterstützen: ein Spendenterminal, das unkompliziertes Geben auch ohne Bargeld ermöglicht. Viele Menschen kennen das aus dem Alltag: Die Geldbörse bleibt zuhause, das Smartphone ist immer dabei. Genau daran knüpft dieses neue Angebot an.

Wer die Nordkirche besucht, kann nun spontan und ganz einfach eine Spende geben oder sich an der Kollekte beteiligen, kontaktlos mit Karte, Smartphone oder Smartwatch. Das geschieht schnell, leise und unaufdringlich und passt gut zu einem Moment des Innehaltens im Kirchenraum. Besonders schön ist, dass das Terminal auch außerhalb der Gottesdienste genutzt werden kann. Die Nordkirche ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Wer auf dem Weg durch Neureut hereinschaut, eine Kerze anzündet, zur Ruhe kommt oder einen Moment Stille sucht, kann diesen Besuch auf Wunsch auch mit einer kleinen Spende verbinden. Am Terminal wird übersichtlich angezeigt, wofür die Spende bestimmt ist. Vorgeschlagene Beträge geben Orientierung, der eigene Betrag bleibt frei wählbar. So bleibt das Geben persönlich und transparent.

Mit dem neuen Terminal möchte die Kirchengemeinde einen zeitgemäßen Weg eröffnen, Beteiligung zu ermöglichen. Niedrigschwellig, freiwillig und passend zum heutigen Alltag. Es lädt dazu ein, die offene Kirche nicht nur als Ort der Stille und Begegnung zu erleben, sondern auch als einen Ort, an dem Unterstützung einfach möglich ist.

Pfr. Pascal Würfel

POLITISCHES
NACHTGEBET
NEUREUT

**Würde ist ein Konjunktiv.
Politisches Nachtgebet in den
"Wochen gegen Rassismus"**

Samstag, 14.03.26

18.00 Uhr

Lutherhaus Kirchfeld

Kiefernweg 22

76149 Karlsruhe



Evangelische
Kirchengemeinde
Neureut

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN NEUREUT	
SO 01.03. 09.00 Uhr	Gottesdienst - Fürbitte für Bedrängte und Verfolgte in Syrien, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Posaunenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel
10.30 Uhr	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
18.00 Uhr	Jugendgottesdienst in Leopoldshafen, Rebecca Mann & Team 
MI 04.03. 19.00 Uhr	Passionsandacht: Menschen zwischen Schuld und Vergebung - Begegnungen in der Passionsgeschichte, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
FR 06.03. 15.00 Uhr	Weltgebetstag, Lutherhaus
16.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Seniorenzentrum Unterfeldstraße
18.30 Uhr	Weltgebetstag, Waldenserkirche
SO 08.03. 09.00 Uhr	Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Reibold
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.00 Uhr	Klassischer Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
18.00 Uhr	welcome home - Wohnzimmergottesdienst, Nordkirche, Team, Pfr. Würfel
MI 11.03. 19.00 Uhr	Passionsandacht: Menschen zwischen Schuld und Vergebung - Begegnungen in der Passionsgeschichte, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
SA 14.03. 18.00 Uhr	Politisches Nachtgebet Neureut - Würde ist ein Konjunktiv (Wochen gegen Rassismus), Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer



Traditionell wird es wieder zwei Gottesdienste geben: 6. März 2026.

- **15.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Kirchfeld (Lutherhaus)**
- **18.30 Uhr in der evangelischen Kirche Neureut Süd (Waldenserpfarrei)**

Im Anschluss an die Gottesdienste gibt es Zeit zur Begegnung in den Gemeindepfarrhäusern in Kirchfeld und Neureut Süd bei Speisen und Getränken.

SO 15.03. 09.00 Uhr	Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst mit dem Gospelchor, Nordkirche, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
17.00 Uhr	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
MI 18.03. 19.00 Uhr	Passionsandacht: Menschen zwischen Schuld und Vergebung - Begegnungen in der Passionsgeschichte, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
DO 19.03. 15.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Seniorenzentrum Kirchfeld, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
FR 20.03. 19.00 Uhr	Taizégebet, Lutherhaus 
SO 22.03. 09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst zum Konfirmationsjubiläum mit Abendmahl und mit dem Posaunenchor und Kirchenchor, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.30 Uhr	Klassischer Gottesdienst, Nordkirche, Pfr. Würfel
10.30 Uhr	Internationaler Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
MI 25.03. 19.00 Uhr	Passionsandacht: Menschen zwischen Schuld und Vergebung - Begegnungen in der Passionsgeschichte, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
SO 29.03. 09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.00 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation mit dem Posaunenchor und Kirchenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel
10.30 Uhr	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
18.00 Uhr	Abendgottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer und Team



Gemeinsam schauen wir auf drei Bereiche:
Individuum – Gemeinde – Sozialraum

So erkennen wir, was bei uns bereits aufblüht und wo wir als
 Gemeinschaft weiter wachsen können.

Dazu laden wir alle Menschen in unserer
 Kirchengemeinde ein,
vom 16. März – 20. April 2026
 an einer Umfrage teilzunehmen. Weitere
 Informationen dazu gibt es in unseren
 Gottesdiensten, Veranstaltungen, Gruppen
 oder über diesen QR Code:



Machen Sie mit – und helfen Sie uns zu entdecken, wie unsere
 Gemeinde heute und in Zukunft aufblühen kann.

Kontakt: Bernhard Schröder - flourishing@i-m-k.org

Institut zur Erforschung von Mission und Kirche (IMK) · Neustiftstr. 1, A-4864 Attersee · www.i-m-k.org · Info@i-m-k.org

GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN NEUREUT	
MI 01.04. 19.00 Uhr	Passionsandacht: Menschen zwischen Schuld und Vergebung - Begegnungen in der Passionsgeschichte, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
DO 02.04. 15.00 Uhr	Gründonnerstag: Seniorenabendmahls-Gottesdienst, Nordkirche
15.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum Kirchfeld, Pfr. Fitterer-Pfeiffer und Frau Bauer
18.00 Uhr	Tischabendmahl, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Würfel
21.00 Uhr	Sing and pray, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
FR 03.04. 09.00 Uhr	Karfreitag Gottesdienst „Hungertuch“ mit Abendmahl und dem Kirchenchor, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
15.00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu, Kapelle Hauptfriedhof Neureut, Pfr. Würfel
SA 04.04. 22.00 Uhr	Karsamstag Osternachts-Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Team
SO 05.04. 05.00 Uhr	Ostersonntag: Gebetswache am Ostermorgen, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
06.00 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht mit Kirchenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel Anschließend Osterfrühstück mit Hefezopf, Brezeln und Kaffee in der Nordkirche
07.00 Uhr	Ostergottesdienst auf dem Hauptfriedhof Neureut mit Posaunenchor, Hauptfriedhof Neureut, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
09.30 Uhr	Ostergottesdienst im Seniorenzentrum Kirchfeld mit dem Posaunenchor, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Ostergottesdienst mit Kirchenchor, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
10.30 Uhr	Familiengottesdienst an Ostern mit Taufen und Posaunenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel
MO 06.04. 09.00 Uhr	Ostermontag: Gottesdienst zum Osterlachen, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer

Angebot der Regio Südliche Hardt: Telefongottesdienst 0721 619 00 377 an jedem Sonntag,
ab 9.30 Uhr · 12 Min. gemeinsam Gottesdienst am Telefon mit der Regio feiern.

SO 12.04. 09.00 Uhr	Klassischer Gottesdienst, Lutherhaus, Dekan i.R. Wolfgang Brjanzew
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Würfel
18.00 Uhr	welcome home - Wohnzimmergottesdienst, Nordkirche, Team, Pfr. Würfel
FR 17.04. 19.00 Uhr	Taizégebet St. Judas Thaddäus, Gemeindesaal von St. Judas-Thaddäus 
SO 19.04. 09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Präsentationsgottesdienst der KonfirmandInnen, Waldenserkirche, Diakonin Mann, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Würfel, Pfr. Reibold
18.00 Uhr	Kneipengottesdienst, Löwen Neureut, Pfr. Würfel (mit Anmeldung über die Pfarrbüros)
FR 24.04. 18.00 Uhr	Abendschlussandacht zur Einstimmung auf die Konfirmation mit Taufen und Abendmahl, Lutherhaus, Diakonin Mann, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Würfel, Pfr. Reibold
SA 25.04. 10.30 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation I mit Posaunenchor und Gospelchor, Nordkirche, Diakonin Mann, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Würfel, Pfr. Reibold
SO 26.04. 09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst zur Konfirmation II mit Posaunenchor und Gospelchor, Nordkirche, Diakonin Mann, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Würfel, Pfr. Reibold
18.00 Uhr	Abendgottesdienst, Lutherhaus

Menschen zwischen Schuld und Vergebung **PASSIONSANDACHTEN 2026**

Wie in jedem Jahr feiern wir jeden Mittwoch um 19 Uhr eine Passionsandacht im Lutherhaus in Kirchfeld (Kiefernweg 24)

MI, 4. März nach Reminescere Markus 7,24-30 Die syrophönizische Frau -
Mehr Fürbitte für die Menschen in Syrien

MI, 11. März nach Okuli Judas

MI, 18. März nach Lätäre Petrus

MI, 25. März nach Judika Jünger, die unter dem Kreuz fehlen

MI, 1. April Karwoche Heute noch im Paradies /
Verbrecher am Kreuz – Impossible



GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN NEUREUT	
SA 02.05. 14.00 Uhr	Festgottesdienst zur Fusion der Evangelischen Kirchengemeinde Neureut mit Posaunenchor, Gospelchor und Kirchenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Pfr. Reibold, Diak. Mann (siehe Seiten 30/31)
SO 03.05. 09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
18.00 Uhr	Jugendgottesdienst mit dem Nimbus, Diak. Mann 
SO 10.05. 09.00 Uhr	Klassischer Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Reibold
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
18.00 Uhr	welcome home - Wohnzimmergottesdienst, Nordkirche, Team, Pfr. Würfel
DO 14.05. 10.30 Uhr	Gottesdienst, Nordkirche, Pfr. Würfel
SO 17.05. 09.00 Uhr	Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Würfel
09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst, Nordkirche, Pfr. Würfel
10.30 Uhr	Gottesdienst zur Jubelkonfirmation und mit dem Kirchenchor, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
FR 22.05. 16.00 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum Unterfeldstraße, Pfr. Reibold
19.00 Uhr	Taizégebet, Lutherhaus 
SA 23.05. 21.00 Uhr	Gottesdienst am Pfingstfeuer, Pfarrgarten Nord, Pfr. Würfel
SO 24.05. 09.30 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Pfingsten, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
18.00 Uhr	Abendmahls-Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Würfel
MO 25.05. 10.30 Uhr	Ökumenischer Familien-Regio-Gottesdienst mit dem Projekt-Kirchenchor, Lutherhaus
SO 31.05. 09.00 Uhr	<i>Telefongottesdienst (Tel. 0721-61 90 03 77, 12 min)</i>
10.30 Uhr	Gottesdienst, Nordkirche, Prädikant Martin Lang
18.00 Uhr	Abendgottesdienst, Lutherhaus, NN

„GEISTBEWEGT – GEMEINSAM UNTERWEGS“

Ökumenischer Regionsgottesdienst an Pfingstmontag in Neureut-Kirchfeld

Unter dem Leitwort „Geistbewegt – gemeinsam unterwegs“ laden die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden der Region Südliche Hardt herzlich zum ökumenischen Regio-Gottesdienst an Pfingstmontag, 25. Mai 2026, um 10.30 Uhr ins Lutherhaus in Neureut-Kirchfeld ein. Pfingsten gilt als das Fest des Heiligen Geistes und damit als „Geburtstag der Kirche“. Der Gottesdienst greift dieses Motiv auf und stellt die verbindende Kraft des Geistes in den Mittelpunkt: Menschen unterschiedlicher Herkunft und Prägung werden zusammengeführt und gehen gemeinsam ihren Weg im Glauben. Besonders ist in diesem Jahr die Situation der beteiligten Gemeinden: Sowohl in der evangelischen als auch in der katholischen Kirche sind in der Region bereits Fusionsprozesse angestoßen und teilweise umgesetzt worden. Gemeinden wachsen enger zusammen, neue Strukturen entstehen, vertraute Wege verändern sich. Der ökumenische Gottesdienst nimmt diese Entwicklungen bewusst auf und versteht sich als geistliches Zeichen dafür, dass Einheit nicht nur organisatorisch geschieht, sondern im gemeinsamen Glauben gründet. So wird der Gottesdienst zu einem Ausdruck gelebter Ökumene in einer Zeit des Wandels. Unterschiedliche konfessionelle Traditionen kommen zusammen, ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren. Gemeinsam feiern die Gemeinden ihren Glauben und machen sichtbar, dass Kirche dort lebendig

Geistbewegt-gemeinsam unterwegs

Einladung zum ökumenischen Regio-Gottesdienst an Pfingstmontag

Montag,
25. Mai 2026
10.30

Lutherhaus
Neureut-Kirchfeld

parallel: Kindergottesdienst
danach: Steh-Empfang

Christ Church
St. Marien
St. Paulus
St. Michaelis

ist, wo Menschen sich im Namen Gottes begegnen und gemeinsam unterwegs sind. Gestaltet wird der Gottesdienst von Pfarrerrinnen und Pfarrern sowie weiteren Mitwirkenden aus den beteiligten Gemeinden. Musik, die von einem Regio-Chor mitgestaltet wird, Gebete und Impulse laden dazu ein, sich neu vom Geist Gottes bewegen zu lassen und Vertrauen für die kommenden Schritte zu gewinnen. Parallel zum Gottesdienst wird ein Kindergottesdienst angeboten, sodass auch Familien herzlich willkommen sind. Im Anschluss sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem Stehempfang eingeladen.

Pfr. Pascal Würfel



FUSIONSFEST AM 2. MAI 2026:

Ein Tag für alle Generationen

Am 2. Mai 2026 feiert die Evangelische Kirchengemeinde Neureut ein großes Fusionsfest, zu dem alle Generationen herzlich eingeladen sind. Der Tag markiert einen wichtigen Schritt auf dem gemeinsamen Weg unserer Gemeinde, und bietet Gelegenheit zusammenzukommen, zu feiern und miteinander im Gespräch zu sein.

Der Festtag beginnt um 14.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Nordkirche.

Er bildet den offiziellen Auftakt und setzt ein gemeinsames Zeichen der Dankbarkeit und Zuversicht für die zukünftige Zusammenarbeit innerhalb der fusionierten Gemeinde. Verschiedene Chöre und Musikgruppen sowie alle Hauptamtlichen und einige offizielle Gäste wirken in diesem Gottesdienst mit.

Ab 15.30 Uhr laden wir in das Gemeindehaus Süd zu Kaffee und Kirchenkabarett ein.

Hier erwartet die Besucherinnen und Besucher ein unterhaltsamer Nachmittag mit Begegnungen, Gesprächen und einem kulturellen Programm mit Pfarrer Maybach, das zum Schmunzeln und Verweilen einlädt. Seit 1999 ist Ingmar Maybach-Neserke als politischer Kabarettist aktiv und stand bereits mit Größen wie Arnulf Rating, Urban Priol, Bodo Wartke und Kurt Krömer auf der Bühne. 2006 wechselte er zum Kirchenkabarett und begeisterte seitdem über 80.000 Zuschauer in mehr als 600 Vorstellungen – der „Spaßmacher Gottes“ (Tagesspiegel).

Der Abend beginnt um 18.00 Uhr rund um das Lutherhaus.

Dort gibt es Cocktails, Flammkuchen und Live-Musik, die für eine fröhliche Atmosphäre sorgen. Im Laufe des Abends heizt ein DJ ein und bringt das Lutherhaus hoffentlich zum Beben.

Für Kinder und Familien ist ebenfalls gesorgt: Über den ganzen Tag hinweg sind der Nimbus und das Spielmobil im Einsatz und bieten abwechslungsreiche Spielangebote sowie leckere Waffeln an. Außerdem verbindet eine Mitfahrbahn die Gemeindehäuser miteinander. Sie fährt mehrere Male am Tag und ermöglicht einen bequemen und fröhlichen Transfer zwischen den Stationen.

Mit unserem Fusionsfest möchten wir zeigen, was unsere neue gemeinsame Gemeinde ausmacht: Vielfalt, Gastfreundschaft, Offenheit und Freude am Miteinander. Alle sind herzlich eingeladen, an diesem besonderen Tag bei einer oder allen Stationen dabei zu sein und mitzufeiern. Weitere Überraschungen werden an dieser Stelle noch nicht verraten.





Fotos: Philip Dehm



FUSIONS

F E S T

02. MAI
2026

14.00

Festgottesdienst in der Nordkirche

(ab 12:00 Möglichkeiten der Begegnung, Snacks & Getränke, Kirchenführung mit Turmbesteigung u.a.)

15.30

Kaffee, Kuchen und Kabarett im Gemeindehaus Süd

18.00

Cocktails, Flammkuchen und Live-Musik im und um das Lutherhaus



Evangelische
Kirchengemeinde
Neureut

Im Nimbus und dem Spielmobil gibt es den ganzen Tag an allen Standorten Spielangebote für Kinder und leckere Waffeln. Eine Mitfahrbahn bedient alle Gemeindehäuser mehrmals am Tag und lädt zum Mitfahren ein.

2026	BESONDERE VERANSTALTUNGEN IN NEUREUT
DI 10.03.	20.00 Uhr Kontaktgruppe – Invasive Ameisen in Neureut, Sitzungssaal Rathaus Neureut LEIDER BEREITS AUSGEBUCHT
DI 17.03.	20.00 Uhr Kontaktgruppe – Invasive Ameisen in Neureut, Sitzungssaal Rathaus Neureut (mit Anmeldung über die Ortsverwaltung)
MI 18.03.	19.30 Uhr Aus dem Wörterbuch des Kleinen Rassisten, Haus der Reformation, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
SO 22.03.	17.00 Uhr Uhr Konzert des Akkordeon Orchesters, Gemeindehaus Süd
SA 28.03.	10.00-13.00 Uhr Flohmarkt des Kindergarten Kirchfeld, Haus der Reformation
SO 29.03.	11.30 Uhr Frühschoppen im Anschluss an den Gottesdienst, Gemeindehaus Süd
SA 11.04.	14.00 Uhr Soulsisters – Kleidertausch, Gemeindehaus Süd
SO 12.04.	11.30 Uhr , Frühschoppen im Anschluss an den Gottesdienst, Gemeindehaus Süd
FR/SA 17./18.04.	Rüste des Kirchengemeinderats, Hohenwart
SA 18.04.	14.00 Uhr Kirchenführung mit Turmbesteigung, Nordkirche, Karlheinz Grether
SO 19.04.	15.00 Uhr Aktionstag Home Base, Haus der Reformation
MO 27.04.	Konfi-Ausflug
SO 02.05.	Fusionsfest der Evangelischen Kirchengemeinde Neureut (siehe vorne) 12.30 Uhr Kirchenführung mit Turmbesteigung in der Nordkirche, Karlheinz Grether 14.00 Uhr Festgottesdienst zur Fusion mit dem Posaunenchor, Gospelchor und Kirchenchor, Nordkirche 15.30 Uhr Kaffee und Kabarett im Gemeindehaus Süd 18.00 Uhr Cocktails, Flammkuchen und Live-Musik im und um das Lutherhaus
FR 08.05.- SO 10.05.	Gemeindefreizeit in Hochspeyer
MI 13.05.	13.30 Uhr Konfi-Throw-Back-Party, Haus der Reformation
SO 17.05.	17.30 Uhr Konzert des Kammerorchesters, Nordkirche
DO 21.05.	17.00 Uhr Schulkonzert des Gymnasiums Neureut
SO 24.05.	11.30 Uhr Frühschoppen im Anschluss an den Gottesdienst, Gemeindehaus Süd

Kinder & Familie

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN	
MI wöchentlich	18.30-20.00 Uhr Jungschar Große Mädels (5. bis 8. Klasse) Gemeindehaus Süd
MI wöchentlich	19.15-20.45 Uhr Jungschar Große Jungs (5. bis 8. Klasse) Gemeindehaus Süd
DO wöchentlich	15.00-16.00 Uhr Spielmobil (abwechselnd an den Neureuter Grundschulen)
DO wöchentlich	16.30-18.30 Uhr NimBus auf dem Spielplatz
DO wöchentlich	17.00-18.30 Uhr Jungschar Kleine Mädels (1. bis 5. Klasse) Gemeindehaus Süd
FR wöchentlich	17.30-18.30 Uhr Jungschar Kleine Jungs (1. bis 5. Klasse) Gemeindehaus Süd
FR wöchentlich	08.30-10.00 Uhr Paulchens Sternstunde – Krabbelgruppe, Paul-Gerhardt-Kindergarten Kontakt: Nadine Moisei-Kranz (Tel: 0176-32532604)
SA	Abenteuerland Kontakt: Rebecca Mann (Mail: rebecca.mann@kbz.ekiba.de) Termine werden bekanntgegeben.

Jugendliche & junge Erwachsene

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN	
DI wöchentlich	18.00-21.00 Uhr Offener Jugendtreff "Home Base" (in den Ferien findet keine home base statt) · Kontakt: Rebecca Mann (Mail: rebecca.mann@kbz.ekiba.de), Homepage/Jugendkeller Kirchfeld
MI wöchentlich	18.00-19.30 Uhr Lounge – der Treffpunkt für unsere Jugend Kontakt: Rebecca Mann (Mail: rebecca.mann@kbz.ekiba.de) Homepage/Jugendkeller in Kirchfeld
DO monatlich	19.00 Uhr MEET UP-Treff für junge Erwachsene Kontakt: Rebecca Mann (Mail: rebecca.mann@kbz.ekiba.de)

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN	
MO	18.30 Uhr Probe Kirchenchor Neureut, Basischor , Gemeindehaus Süd Kontakt & Leitung: Edeltraud Stahl (Mail: edelstahl1960@web.de)
MO	20.00 Uhr Probe Kirchenchor Neureut, Vokalensemble , Gemeindehaus Süd Kontakt: Eric Hovestreydt (Tel: 0173-7000615), Leitung: Daniel Schuler
DI	20.00 Uhr -22.00 Uhr Probe CVJM Posaunenchor , Haus der Reformation Kontakt: Christian Jockers (Mail: posaunenchor@cvjm-neureut.de)
MI	19.00 Uhr Heilsames Singen · Kontakt: Miriam Trauth, Haus der Reformation Bitte immer Termine prüfen: www.heilsames-singen-ka.de 18.03. / 01.04. / 29.04., in den Räumen von St. Judas Thaddäus 15.04. / 06.05. im Haus der Reformation
MI	20.00 Uhr Gospelchor Neureut · Gemeindehaus Süd Kontakt: Martin Nußbaumer (Mail: martinussbaumer@web.de) In den Ferien nach Absprache.
DO	20.00 Uhr Probe Posaunenchor , Haus der Reformation In den Ferien nach Absprache · Kontakt: Carla.Schmid@web.de,
FR	16.30 Uhr Jugendband , Pfarramt Eggenstein Kontakt: Kantor Johannes Link (Tel: 0176 84015038 / Mail: johannes.link@kbz.ekiba.de)
FR	20.00 Uhr Probe Kirchenchor , Haus der Reformation Kontakt: Eric Hovestreydt (Tel: 0173-7000615), Leitung: Daniel Schuler

Mitten im Leben

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN	
DI monatlich	20.00 Uhr Kontaktgruppe , Clubraum TG Neureut Kontakt: Renate Loske (Tel. 706507), Christa Koberstaedt (Tel. 709874), 10.03. und 17.03. (Sitzungssaal Rathaus mit Voranmeldung über die Orts- verwaltung) / 14.04. / 12.05.
MI monatlich	Nach Absprache: Männergruppe
DO monatlich	19.30 Uhr Soulsisters – die Pause im Alltag für Frauen Kontakt: Nadine Moisei-Kranz (Tel: 0176-32532604) Gemeindehaus Süd · 05.03. / 11.04. (Kleidertausch) / 07.05.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN	
MO wöchentlich	19.00 Uhr Montagsrunde Kontakt: Ingrid Grether (Tel. 709266), Mehrzweckraum Paul-Gerhardt-Kinder- garten, 30.03. / 27.04. / 18.05.
MO 2./Monat DO vorletz- ter/Monat	15.00 Uhr Café Mosaik für SeniorInnen Kontakt: Luana Hennemann & Sybille Häfele (Tel. 707374), Vroni Haberer & Elisabeth Pechlof (Tel. 707999). Barrierefreier Zugang und Fahrdienst vor- handen, Gemeindehaus Süd 09.03. / 26.03. / 13.04. / 23.04. / 11.05. / 21.05.
DI monatlich	15.00 Uhr Frauenkreis , Pfarramt Nord · Kontakt: Cornelia Ott (Tel. 785806) 03.03. / 07.04. / 05.05.
DI 2./Monat	15.00 Uhr Frauenkreis , Gemeindehaus Süd · Kontakt: Ursel Heck (706146) 10.03. / 14.04. / 12.05. (Ausflug)
MI monatlich	14.30 Uhr Frauenkreis , Haus der Reformation · Kontakt: Renate Lamb (Tel: 707636) 11.03. / 08.04. / 13.05.
MI letzter/Monat	14.00 -16.30 Uhr Glockencafé · Kontakt: Eva Barufke-Kunft (Tel. 705560) 25.03. / 29.04. / 27.05.



Café Mosaik

Termine für 2026

Mo	Do
09.03. &	26.03.
13.04. &	23.04.
11.05. &	21.05.
08.06.	18.06.
Gemeindeausflug nach Straßburg	
13.07. &	23.07.
10.08. &	20.08.
14.09. &	17.09.
12.10. &	22.10.
09.11. &	19.11.
14.12. &	

Für alle Neureuter Senior:Innen, die Lust haben auf einen gemütlichen Nachmittag bei einer Tasse Kaffee oder Tee, einem leckeren Stück Kuchen und einen Segen auf den Weg.

Immer am zweiten Montag & vorletzten Donnerstag-Nachmittag im Monat von 15:00 - 17:00 Uhr im Gemeindehaus Kirchfeldstr. 5a (Neureut-Süd), ein Fahrdienst ist möglich.

**Kontakt: Luana Hennemann & Sybille Häfele (Tel. 707374)
Vroni Haberer & Elisabeth Pechlof (Tel. 707999)**



Glocken-Café

Immer am letzten Mittwoch im Monat

Geselliger Nachmittag bei Kaffee und Kuchen in netter Gesellschaft.

Termine 2026

- 25. März
- 29. April
- 27. Mai
- 24. Juni
- 30. September
- 28. Oktober
- 25. November

Zwischen Himmel und Erde

GOTTESDIENST AN CHRISTI HIMMELFAHRT

Zu einem ökumenischen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt laden die evangelische Kirchengemeinde Neureut und das Neureuter Gemeindeteam der katholischen Kirche gemeinsam mit dem Musikverein Neureut herzlich ein.

Der Gottesdienst findet am Donnerstag, 14. Mai, um 10.30 Uhr vor dem Lammsaal statt.

Unter dem Titel „Zwischen Himmel und Erde“ greift der Gottesdienst die besondere Spannung dieses Feiertages auf: Christi Himmelfahrt erzählt davon, dass Jesus Christus nicht mehr sichtbar unter den Menschen ist und doch in besonderer Weise gegenwärtig bleibt. Zwischen Himmel und Erde leben Christinnen und Christen bis heute in der Zusage, dass Gott nahe ist und das Leben begleitet. Der Gottesdienst lädt dazu ein, sich neu mit dieser Hoffnung zu verbinden, den Blick zu weiten und gemeinsam Glauben zu feiern.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Musikverein Neureut mitgestaltet und bildet die Eröffnung für das sich anschließende Fest rund um den Lammsaal, bei dem auch für das leibliche Wohl gesorgt sein wird.

Pfr. Pascal Würfel

Frühschoppen nach dem Gottesdienst

SONNTAGS
11.30 UHR

29.03.
12.04.
24.05.

GEMEINDEHAUS SÜD
KIRCHFELDSTR. 5A



Gemeinsamer Frühschoppen nach dem Gottesdienst in der Waldenserkirche mit Crémant / alkoholfreiem Prosecco, Brezel, Croissant und Waldenserbrot



Christ Gospel City e.V.



AKO Akademisches
Kammerorchester
Karlsruhe

**Akademisches Kammerorchester
Karlsruhe**

Konzert

Sonntag 17. Mai 2026

17.30 Uhr

Nordkirche Neureut

mit Werken von Rameau, Webern,
Mozart und Suk.
Musikalische Leitung: Bertram Schade

Eintritt frei, Spenden erbeten
Infos unter www.ako-karlsruhe.de

ROCK'IN CHURCH:

An einem Samstagabend Ende Januar fand zum ersten Mal rock'in church im Lutherhaus statt. Rund 100 Gäste aus verschiedenen Altersgruppen waren dabei und verwandelten den Saal in einen Raum, in dem Musik, Begegnung und Gemeinschaft spürbar wurden. Viele sangen mit, klatschten im Takt oder ließen sich von der Musik zum Tanzen mitreißen. Der Impuls von Pfarrer Albrecht Fitterer-Pfeiffer, Pfarrer Pascal Würfel und Kirchengemeinderätin Christine Engfer griff das Thema „Gott lässt das Licht an“ auf. Er erzählte an Hand des Beispiels vom verlorenen Sohn von Hoffnung, Zweifeln und dem Gefühl, im Leben manchmal scheitern zu können.

Auf dem Programm standen unter anderem Muse – Supermassive Black Hole, The Beatles – Please Please Me, Long Train Runnin von The Doobie Brothers, Torn von Natalie Imbruglia und Leave the Light On. Die Musikerinnen und Musiker setzten die Lieder so um, dass Mitsingen, Tanzen und Mitbewegen jederzeit möglich war und rissen dabei viele von ihren Sitzen. Nach dem offiziellen Ende nutzten einige Gäste die Möglichkeit, bei Bier und Bionade noch zusammen zu bleiben, Gespräche zu führen oder den Abend mit Musik ausklingen zu lassen. Die Premiere des Gottesdienstes wurde von den Gästen durchweg positiv aufgenommen und machte deutlich, dass diese rock'in church nicht der letzte Gottesdienst seiner Art bleiben sollte. Eine Wiederholung ist im Herbst geplant.

Pfr. Pascal Würfel

Die Gäste wurden eingeladen, über eigene Wege und Herausforderungen nachzudenken und spürbar zu erleben, dass man in schwierigen Momenten nicht allein ist. Weil Gott, so betonten die drei Liturgen, „für jeden ein Licht anlässt.“ **Die Band Cinderella Unpolished begleitete den Gottesdienst mit einer Mischung aus bekannten Klassikern und modernen Songs.**



JUBELKONFIRMATION 2026 in unserer Kirchengemeinde

In diesem Frühjahr feiern wir wieder Jubelkonfirmationen und laden alle herzlich ein, die ihr Konfirmationsjubiläum begehen möchten.

Am **22. März 2026 um 10.30 Uhr** feiern wir im **Lutherhaus in Kirchfeld** gemeinsam mit allen, die vor 50, 60 oder 70 Jahren konfirmiert wurden.

Der Gottesdienst in der **Nordkirche** findet am **29. März 2026 um 10 Uhr** statt. Dort feiern wir mit allen Konfirmierten, deren Fest 25, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 Jahre... zurückliegt.

In der **Waldenserkirche** wird die Jubelkonfirmation am **17. Mai 2026 um 10.30 Uhr** gefeiert. Dort feiern wir mit allen Konfirmierten, deren Fest 25, 50, 60, 65, 70, 75, 80, 85 Jahre... zurückliegt.

Alle Jubilare, deren Adresse uns vorliegt, erhalten eine persönliche Einladung. Vielleicht sind Sie aber gar nicht in Neureut konfirmiert und möchten Ihr Jubiläum dennoch mitfeiern? Dazu laden wir herzlich ein – bitte melden Sie sich gerne bei uns im Pfarramt.

KONFI-ANMELDUNG:

Die Anmeldung für den neuen Konfijahrgang findet am **17.06. von 17:00 - 18:00** im Haus der Reformation statt.

Alle Jugendliche, die im nächsten Schuljahr in die achte Klasse gehen, sind herzlich mit ihren Eltern dazu eingeladen.

GEBURTSTAGSBRIEFE

Die Fusion der drei evangelischen Kirchengemeinden in Neureut wurde zum 1.1.2026 vollzogen. Im Vorfeld gab es viele Punkte zu klären, Abläufe mussten angepasst werden. Auch das Thema Geburtstagsbriefe wurde von den drei Pfarrern besprochen. Sie einigten sich auf folgende einheitliche Vorgehensweise: Ab dem 1. Januar 2026 werden den Jubilaren Glückwünsche zum 18., 30., 40., 50., 60., 70., 75., und 80. Geburtstag zugestellt.

Ab dem 85. Geburtstag erhalten die Gemeindeglieder jedes Jahr einen Gruß von der Kirchengemeinde. Wundern Sie sich also bitte nicht, wenn Sie z.B. 84 Jahre alt werden und keinen Geburtstagsgruß erhalten. Zu Ihrem nächsten Geburtstag und jedem folgenden bekommen Sie wieder einen Brief von Ihrer Kirchengemeinde. Mechthild Lahres

Anmeldung zum Kneipengottesdienst

KNEIPENGOTTESDIENST

PROST GOTT! PROST WELT!

APRIL

19

2026

BEGINN: 18 UHR (EINLASS AB 17UHR)
 RESTAURANT LÖWEN NEUREUT
 ANMELDUNG ÜBER DAS PFARRAMT
 IST OBLIGATORISCH
 TEL: 0721-706134 | NEUREUT@KBZ.EKIBA.DE

**GUTE MUSIK, UNTERHALTSAME GESPRÄCHE
 LECKERES ESSEN. TEXTE ZUM NACHDENKEN.**

VERANSTALTET VON:
 EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINSCHAFT NEUREUT
 KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINSCHAFT KARLSRUHE



WELTGEBETSTAG 6. MÄRZ 2026

Der 1. Freitag im März ist jedes Jahr für Millionen Christinnen und Christen weltweit ein ganz besonderer Tag: Weltgebetstag!

In über 100 Ländern der Welt wird am 6. März ökumenisch gefeiert in Gottesdiensten und beim Essen. Der Weltgebetstag ist die größte ökumenische Bewegung weltweit. Die Ordnung des Gottesdienstes wird von Christinnen verschiedener Konfessionen eines Landes vorbereitet und in allen beteiligten Gemeinden gilt das Motto: „informiert beten – betend handeln“. **Die Kollekte der Gottesdienste wird für verschiedene Projekte weltweit zur Förderung von Frauen und Mädchen eingesetzt.** - Dieses Jahr kommt die Ordnung von Christinnen in Nigeria mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“ (aus Matthäus 11).

Das deutsche Weltgebetstagskomitee schreibt: Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt... .. In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf trans-

portiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit ...

Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.“

Bei uns in Neureut finden zwei ökumenische Gottesdienste statt: um 15.00 Uhr in der evang. Kirche Kirchfeld (Lutherhaus) und um 18:30 Uhr in der Waldenserkirche. Jeweils im Anschluss daran gibt es Zeit zu Begegnung bei Kaffee, Kuchen und Spezialitäten nach Rezepten von Nigeria. Herzliche Einladung!

Monika Pfeiffer

Die Karlsruher Initiative

„NEIN ZUR BEZAHLKARTE !“

3. Mose 19, 33-34: *“Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. Der Fremde, der sich bei euch aufhält, soll euch wie ein Einheimischer gelten, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid selbst Fremde in Ägypten gewesen. Ich bin der Herr, euer Gott.“*

Mit der nachgewiesenermaßen falschen Unterstellung, Geflüchtete würden mit ihren äußerst knappen Geldmitteln Angehörige im Ausland unterstützen oder Fluchthelfer bezahlen, haben deutsche Bundes- und Landesregierungen die Rhetorik gegen Geflüchtete Menschen seit 2024 verschärft. Als Konsequenz ihrer eigenen Demagogie haben sie deshalb deutschlandweit im vergangenen Jahr die sogenannte „Bezahlkarte“ für Menschen im Asylverfahren eingeführt, mit der Bargeldzahlungen und Überweisungen unmöglich gemacht wurden. Erwachsene Asylbewerber können sich im Regelfall nur noch 50 € Bargeld monatlich auszahlen lassen.

Die baden-württembergische Landesregierung von Grünen und CDU ist sogar noch weiter gegangen als andere Bundesländer und hat allen Kommunen die Einführung der Bezahlkarte vorgeschrieben.

Die Bezahlkarte ist nicht als Erleichterung der Verwaltung konzipiert, sondern als diskriminierender Eingriff in die Persönlichkeitsrechte und als Schikane, die zu vielfältigen Alltagsproblemen führt. Bezahlen kann man damit nur in Geschäften, die VISA-Karten akzeptieren. Der Einkauf auf dem Flohmarkt, im Second-Hand-Laden und in kleinen Geschäften oder die Kugel Eis für Kinder wurde unmöglich gemacht. Für besondere Bedarfe, wie z.B. Fahrten zu Krankenhäusern in anderen Landkreisen, online-Einkäufe, Taschengeldzahlungen, Überweisungen für Deutschlandticket oder Telefonvertrag müssen erst aufwendige Ausnahmeanträge gestellt und in den Sozialämtern bearbeitet werden. Die Bezahlkarte stellt ein weiteres Integrationshemmnis für Geflüchtete dar und stigmatisiert sie im Alltag. Wir fordern daher: Abschaffung der Bezahlkarte!



Bundesweit hat es viele Proteste und Aktionen gegeben die Einführung der Bezahlkarte gegeben, und an vielen Orten wurde praktische Unterstützung für die Betroffenen organisiert. Auch unsere Karlsruher Initiative „Nein zur Bezahlkarte Karlsruhe“ unterstützt Menschen, die eine Bezahlkarte oder sogenannte Warengutscheine erhalten.

Wir organisieren Tauschaktionen, durch die Betroffene Zugang zu mehr Bargeld erhalten. Geflüchtete können bei diesen Tauschs Einkaufsgutscheine, die sie mit ihrer Bezahlkarte eingekauft haben, gegen Bargeld tauschen. Damit geben wir diesen Menschen ein Stück Würde und Selbstbestimmung zurück!

Wer die Tauschaktion unterstützen möchte, kann Bargeld gegen Einkaufsgutscheine tauschen. Dies ist an verschiedenen Orten in Karlsruhe möglich, z.B. im Weltladen, Café Noir oder Linden’s Pub. Alle Tauschorte mit Adresse, Öffnungszeiten und vorhandenen Gutscheinen kann man aktuell auf unserer Webseite erfahren: www.nzbka.de/tauschorte

Martin Schüller



Die Pause im Alltag für Frauen

Soulsisters

goes **KLEIDER-TAUSCH**

Schuhe
Taschen
Schmuck
Bücher
Kleidung

Atemholen & Austauschen

Starke Frauen. XL Frauen. Schlanke Frauen. Mittendrin Frauen. Einfach jede Frau.

Was übrig bleibt, wird für einen guten Zweck gespendet

Samstag, 11. April
Gemeindehaus Süd, Kirchfeldstr. 5a
14 - 15.30 Uhr

Für aktuelle Infos QR-Code scannen und anmelden

2026

Kinder FLOHMARKT

ENTRITT FREI

28.03.2026
10.00 - 13.00 Uhr
10.00 Uhr Beginn der Verkäufe

Haus der Reformation
Kiefernweg 22
76149 Karlsruhe

- Kleidung und Spielzeug für Babys und Kinder
- Ausrüstung
- Kaffee und Kuchen
- Aktivitäten (z.B. Filzstricken)

Pro Tisch 5,- € + eine Badepumpe
oder Sonnenlampe 10,- € (pro Tisch)
Süßes mitgebrachte Vorratsdose 3,- €

Für die Anmeldung
kontaktiere bitte Lisa E. Wolf

grundschule@ev-kindergarten-kirchfeld.de

Der Elternbeirat des Ev. Kindergarten Kirchfeld

Info zur Korkensammlung in der Kirche Kirchfeld:

Zum 6. März 2026 endet die Korkensammlung in unserer Kirche. Aus persönlichen Gründen kann ich die gesammelten Korken nicht mehr entgegennehmen. Eine Nachfolgerin wurde nicht gefunden. Wer weiterhin dafür sorgen möchte, dass die Korken nach Kork kommen und dort in einer **Aktion der Diakonie** die folgenden Ziele verfolgen will: **„Menschen mit der Diakonie Kork zu verbinden • Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen zu schaffen und zu sichern • einen Beitrag zur Müllvermeidung und Erhaltung eines wertvollen Wertstoffes leisten“**, kann die Korken selbst nach Kork schicken: **Diakonie Kork, Landstr. 1, 77694 Kehl-Kork** oder im Umweltzentrum in der Kronenstr. 9 in der Stadtmitte abgeben.

Das Umweltzentrum schickt die Korken nach Kork. Tüten in Haushaltsgröße können auch an die Tür gehängt werden, wenn es nicht möglich ist, zu den Öffnungszeiten zu kommen. Auch von den Wertstoffstationen aus werden abgegebene Korken nach Kork zum Recyceln geschickt.

Öffnungszeiten der Wertstoffstation Kirchfeld:
MI & SA 10.00-15:15 Uhr und FR 13:30- 15:15 Uhr



Kinderbibelwoche



Montag, den 30.3.2026	8.30 bis 16.30 Uhr
Dienstag, den 31.3.2026	8.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch, den 1.4.2026	8.30 Uhr bis
Donnerstag, den 2.4.2026	10 Uhr

für Kinder von 6 bis 13 Jahren
mit Verpflegung und einer Übernachtung

Veranstalter: ev. Kirchengemeinde Neureut

Anschluss machen wir es uns im Gemeindehaus bei einem coolen Film gemütlich und verbringen dort die Nacht bei unserer großen Gemeinsam-Übernachtung. **Die Kinderbibelwoche endet schließlich nach einem letzten Frühstück am Donnerstag, den 2. April, gegen 10:00 Uhr.**

Der Teilnahmebeitrag für diese komplette Abenteurerwoche liegt bei 75 €. Darin ist bereits alles enthalten, was das Herz begehrt: von der Verpflegung mit Frühstück und Mittagessen (sowie dem Abendessen am Mittwoch) über Snacks bis hin zu sämtlichen Bastelmaterialien und den Fackeln. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind dabei sein kann. Sollte eine Familie den Beitrag nicht ganz aufbringen können, bitten wir euch, einfach Ralf Lamprecht oder Carl Halle anzusprechen. Kein Kind wird aus finanziellen Gründen ausgeschlossen.

Liebe Kinder, liebe Eltern,

macht euch bereit für ein echtes Abenteuer, denn bald heißt es wieder Leinen los! Wir laden euch herzlich ein, mit uns in die spannende Welt der Bibel einzutauchen. In diesem Jahr dreht sich alles um das Thema „JONA – Der eigensinnige Prophet und der vielseitige Gott“. Gemeinsam begleiten wir Jona auf seiner dramatischen Flucht, erleben stürmische Zeiten und entdecken, wie vielseitig Gott eigentlich ist. Es erwartet euch eine Woche voller packender Geschichten, kreativer Bastelprojekte und jeder Menge Action.

Unsere Reise beginnt am Montag, den 30. März 2026, um 8:30 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück im Gemeindehaus Neureut-Süd. Auch am Dienstag starten wir zur gleichen Zeit und verbringen jeweils bis 16:30 Uhr erlebnisreiche Stunden miteinander. Am Mittwoch wird es dann besonders aufregend: Nach unserem gewohnten Programm am Tag steht abends eine geheimnisvolle Fackelwanderung zum CVJM Neureut an. Im

Da die Plätze für unser Schiff begrenzt sind, ist eine verbindliche **Anmeldung bis zum 20. März 2026** erforderlich. Ihr könnt eure Anmeldungen einfach in den Neureuter Pfarrämtern oder in der Jungschar abgeben. Falls mehr Anmeldungen eingehen als Plätze vorhanden sind, entscheidet das Datum der Abgabe – schnell sein lohnt sich also! Bei weiteren Fragen könnt ihr euch jederzeit an Ralf Lamprecht oder Carl Halle wenden, entweder persönlich, per E-Mail unter carl.halle@kbz.ekiba.de oder über die Adresse kibiwo@waldenserkirche-neureut.de.

Wir freuen uns riesig darauf, mit euch in See zu stechen!

Herzliche Grüße, euer KiBiWo-Team

Kinderbibelwoche



Anmeldung:

Ich melde meine/meinen Tochter/Sohn _____
(Vorname und Nachname) zur Kinderbibelwoche vom Montag, den
30.03.2026 bis Donnerstag, den 02.04.2026 an.

Meine/Mein Tochter/Sohn ist _____ Jahre alt.

Unsere Telefonnummer ist: _____

E-Mail: _____
(Bestätigung erfolgt per Mail)

Ich benötige eine Quittung für den Teilnehmerbeitrag.

Meine/mein Tochter/Sohn möchte mit folgenden Freundinnen/
Freunden in eine Gruppe:

Gruppenwünsche können nur bei der Anmeldung berücksichtigt wer-
den. Die Kinder werden dann gemäß Ihrem Alter und dem Gruppen-
wunsch in die Gruppen eingeteilt.



Besondere Bemerkungen: _____

Ich bin einverstanden, dass Bilder von meiner Tochter/meinem Sohn,
die während der Kinderbibelwoche gemacht werden, im Gemein-
debrief abgedruckt werden und auf der Homepage der Kirchengemeinde
oder ihren Social Media Kanälen veröffentlicht werden.

Ich nehme zur Kenntnis, dass den Kindern das Mitbringen von Mobil-
telefonen und anderen elektronischen Gegenständen zur Kinderbibel-
woche nicht erlaubt ist. Mitgebrachte elektronische Geräte werden
durch die Mitarbeiter eingesammelt und verwahrt.

Ich nehme zur Kenntnis, dass die Mitarbeiter für Unfälle, die durch Un-
gehorsam oder höhere Gewalt entstehen, keine Haftung übernehmen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

AUS DEN NEUREUTER KINDERGÄRTEN

Die Kleinen Füchse

Wir sind die Kleinen Füchse der Kita Schmetterlinge. Wer ist eigentlich ein Kleiner Fuchs? Ein Kleiner Fuchs ist ein besonderer Schmetterling und hat bei uns in der Kita eine besondere Bedeutung. Die Kleinen Füchse sind nämlich unsere Schulanfänger. Diese sind momentan ziemlich aufgeregt, da die Schulanmeldung vor der Tür steht. Passend dazu haben wir gedacht, wir stellen unsere Schulanfängerarbeit vor.



Fotos: Sabrina Crocoll

Zum einen haben wir immer eine Sonderaufgabe bei Festen. Bei St. Martin und am Sommerfest haben wir einen Auftritt. Am Oster- und Weihnachtsgottesdienst wirken wir auch mit. Außerdem treffen wir uns einmal wöchentlich, um in das „Buchstabenland“ zu reisen. Dort lernen wir spielerisch die Buchstaben kennen. Begonnen haben wir mit dem E wie Elefant. Wir durften das E mit unterschiedlichen Materialien nachlegen, haben eine Geschichte über das E gehört und zum Schluss durften wir das E mit Fingerfarbe malen. Natürlich stehen noch weitere tolle Aktionen vor der Tür. Wir werden die Feuerwache West besuchen, einen Tag in den Zoo gehen und zum Schluss findet unser großer Schulanfängerausflug statt. Wo es dieses Jahr hingeht, bleibt für die Kinder eine Überraschung. Kurz vor den Sommerferien findet unser Rausschmiss statt. Die Kinder bringen voller Freude ihren Schulranzen



mit und erleben einen tollen Vormittag in der Kita. Am Nachmittag kommen die Eltern und die Kinder werden „rausgeschmissen“. Nach diesem erlebnisreichen Tag endet ein aufregendes Jahr für unsere Kleinen Füchse und sie werden Schulkinder und fiebern auf ihre Einschulung hin.

Die Kleinen Füchse Erzieherinnen Cristina Patru und Sabrina Crocoll



Fotos: ev KG Neureut

Neues Angebot in der Kita Oberfeld: Einheitliches Frühstück

Gesunde Ernährung von Anfang an liegt uns besonders am Herzen. Deshalb freuen wir uns, in unserer Kita seit Januar diesen Jahres ein einheitliches Frühstück für alle Kinder anbieten zu können. Das Frühstück ist ausgewogen, vielseitig und abwechslungsreich gestaltet. Frisches Obst, Gemüse, Vollkornprodukte, Cerealien sowie ausgewählte Milchprodukte sorgen für einen guten Start in den Tag und unterstützen die gesunde Entwicklung der Kinder. Dabei achten wir bewusst auf Nachhaltigkeit und eine verantwortungsvolle Auswahl der Lebensmittel. Das gemeinsame Frühstück fördert nicht nur gesunde Essgewohnheiten

sondern auch das Gemeinschaftsgefühl. Ein besonderer Bestandteil des Konzeptes sind hauswirtschaftliche Angebote, bei denen die Kinder aktiv mit eingebunden sind. Gemeinsam wird gewaschen, geschnitten, gerührt und vorbereitet. So erleben die Kinder Lebensmittel mit allen Sinnen, übernehmen Verantwortung und entwickeln ein positives Verhältnis zu gesunder Ernährung. Die im Rahmen dieser Angebote zubereiteten Speisen bereichern regelmäßig unser Frühstücksbuffet und sorgen für zusätzliche Abwechslung. Die Kinder nehmen das neue Angebot mit großer Begeisterung an und probieren neugierig verschiedene Lebensmittel aus. Susanne Fränkle

Feuerwehrwoche im Kindergarten Nordstern: Kleine Helden ganz groß

In der Woche vor den Faschingsferien drehte sich im Kindergarten Nordstern alles um das Thema „Feuerwehr“. Schon beim Betreten der Räume fiel auf, dass hier alles passend dekoriert wurde. Im Rollenspielzimmer war ein Feuerwehrauto aufgebaut, daneben lagen Helme und andere Utensilien bereit, so dass die Kinder direkt in ihre Rollen als kleine Feuerwehrleute schlüpfen konnten. Im Atelier wurde kreativ gearbeitet: Die Kinder hatten große Ideen und Vorstellungen, die wir nach Kräften versucht haben, möglich zu machen und mit ihnen umzusetzen. So entstand ein Feuerwehrauto, das draußen zu einem „fast echten“ Einsatzfahrzeug wurde. Ein besonderes Highlight der Woche war der Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Neureut. Einige Kinder durften die Feuerwehrwache besichtigen, die verschiedenen Fahrzeuge und Werkzeuge kennenlernen und sogar die Einsatzkleidung anprobieren. Für die anderen Kinder gab es parallel ein Feuerwehr-Kino, in dem die Aufgaben der Feuerwehr und die Besonderheiten ihrer Fahrzeuge anschaulich



Fotos: Kathrin Leuprecht

erklärt wurden. Spiel, Bewegung und Spaß kamen ebenfalls nicht zu kurz. Im Spielzimmer konnten die Kinder „Feuer löschen“, indem sie Dosenwerfen gespielt haben. Außerdem konnten die Kinder an Bewegungsangeboten teilnehmen, bei denen sie auf einer langen Leiter klettern oder Schläuche aufrollen konnten. Viele Kinder kamen passend zum Thema verkleidet und feierten eine kleine Feuerwehr-Party mit Luftballons und Musik. Zum Abschluss der Woche durften alle Kinder ihr Wissen über die Feuerwehr unter Beweis stellen und erhielten stolz ihr „Feuerwehr-Nordstern“-Abzeichen. Kathrin Leuprecht



Paul-Gerhardt-Kindergarten: Projektwoche

In unserer Kita fand die letzte Woche eine Projektwoche basierend auf unserem Raumkonzept statt, die die Kinder auf eine spannende Reise in die Geschichte von Mose mitnahm. Auf vielfältige und lebendige Weise wurden die Kinder eingeladen, diese biblische Geschichte zu hören, zu erleben und selbst mitzuspielen.

Die Projektwoche war offen für die Kinder gestaltet. Manche Kinder nahmen über die ganze Woche an den Impulsen teil, hörten die Geschichte von Anfang bis Ende und waren jeden Tag mit großer Begeisterung dabei. Andere wiederum interessierten sich besonders für einzelne Teile der Geschichte und konnten sich ganz nach ihren Neigungen einbringen. So fand jedes Kind seinen eigenen Zugang zum Thema.

Passend dazu gab es im Kreativzimmer eine kreative Umsetzung. Hier stellten die Kinder zentrale Szenen der Mosegeschichte künstlerisch dar, die anschließend gut sichtbar an den Fenstern präsentiert wurden. Am Acrylbild, mit einer Szene aus der Mosegeschichte, wurde mit Kreidestiften die vorherige Bildbetrachtung weitergemalt. Die Ergebnisse zeigten eindrucksvoll, wie intensiv sich die Kinder mit der Geschichte auseinandergesetzt haben. Bei einer Mitmachgeschichte durch das Kreativzimmer konnten verschiedene Lebensstationen von Mose direkt erlebt werden (Mose-Ecke mit Mosekörbchen, die Plagen und das geteilte Meer mit dem Auszug aus Ägypten).

Auch im täglichen kurzen Morgenkreis spielte die Mosegeschichte eine Rolle. Gemeinsam wurde das Lied zur Geschichte mit großer Freude gesungen. Die Begeisterung war so



groß, dass das Lied auch nach Abschluss der Projektwoche weiterhin durch die Kita klingt und von den Kindern ganz selbstverständlich in ihren Alltag integriert wurde.

Die Projektwoche war für alle Beteiligten eine bereichernde Erfahrung und zeigte uns einmal mehr, wie lebendig und nachhaltig Geschichten erlebt werden können, wenn wir Kinder aktiv daran beteiligen.

Kathrin Leuprecht

KOMM IN DIE WHATSAPP-GRUPPE UM DICH ANZUMELDEN!



Jeden Freitag im März 2026

Table of Grace

Wir treffen uns von 13:45 - 16:00 im Jugendraum Home Base (Kiefernweg 22, 76149) um gemeinsam zu Mittag zu essen, einen kleinen Impuls zu hören und DIYs auszuprobieren.

Esst doch neue DIYs!

Teden Freitag ein anderes Gericht!

NILA GÖRKE - 0151 22524218

Jugend



Fasching

Welch ein fröhlicher und lebendiger Tag im Gemeindehaus Neureut Süd! Über 50 Kinder und 15 Mitarbeitende kamen am 14.02.2026 verkleidet zusammen, um gemeinsam Fasching zu feiern. Schon beim Start mit der großen Spielstraße ging es sehr lebendig zugange. Es wurde gebastelt, geschminkt, gespielt und gelacht. Kreative Kostüme entstanden aus einfachen Materialien, Luftballonfiguren wurden gebastelt, und es wurden sogar die Osterkerzen für die drei Kirchen in Neureut gestaltet.

Im Plenum hörten und sahen wir dann die Geschichte von König David. Als die Bundeslade nach Jerusalem gebracht wurde, tanzte er voller Freude. Er wusste: Gott ist ihm nahe. Und genau diese Nähe Gottes erfüllte ihn mit so großer Dankbarkeit und Begeisterung, dass er gar nicht anders konnte als zu tanzen. Diese Botschaft gilt auch ganz besonders für uns. Wir dürfen fröhlich sein und tanzen, weil Gott uns nahe ist. Er begleitet uns und schenkt uns Freude. Nach stärkenden HotDogs ging es mit neuer Energie in die Faschingsparty. Bei Reise nach Jerusalem, Stopptanz, Polonaise und vielem mehr, wurde getanzt, gerannt, gelacht und mitgefiebert. Das Gemeindehaus bebte vor Begeisterung, so wie David vor Gott getanzt hat. Zum Abschluss stellten wir uns bewusst unter den Segen Gottes, besonders mit Blick auf die anstehenden Ferien und den damit kommenden Veränderungen. Mit der Gewissheit, dass Gott uns begleitet, uns

Freude schenkt und überall mit uns geht, wurden die Kinder nach Hause geschickt mit Erinnerungen im Herzen und einem Lächeln im Gesicht.

Ella Weist - Abenteuerland Team

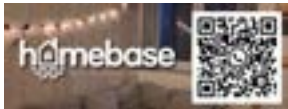


Fotos: Ella Weist - Abenteuerland Team

„WAS GEHT?“ ... IN DER NEUREUTER JUGEND!



Ü18 Meet UP · Gemeinschaft · Impulse
 Erwachsene ab 18 Jahre, 1x im Monat,
 19 Uhr, Ort variiert.
Infos in der WA-Gruppe, siehe QR-Code!



Offener Jugendtreff mit Tiefgang!
 Dienstags von 18 bis 21 Uhr für Jugendliche
 ab 13 Jahren im Jugendkeller Home Base
 unter der Kirche in Kirchfeld (Kiefernweg 22)
Infos in der WA-Gruppe, siehe QR-Code!



Lounge findet in der HomeBase statt. Jeden
 Mittwoch 18-19.30 Uhr. Konfi Teamer öffnen
 für euch! Chillen, Gemeinschaft, Spiele.
 Connected euch.
Infos in der WA-Gruppe, siehe QR-Code!



Am ersten Sonntag im
 Monat um 18.00 Uhr.
 Termine siehe unten.
**Mehr Infos bei
 Rebecca Mann oder
 Katharina Blaich:
 01578 3648872**

Die Neureuter Jugend hatte in den letzten
 Wochen jede Menge zu erleben! Gleich im
 Dezember startete es mit einem besonderen
 Highlight: Am 7. Dezember fand der Jugend-
 gottesdienst in Neureut Süd statt. Schon
 vorher ging es mit einem kleinen Ausflug
 auf den Neureuter Weihnachtsmarkt los –
 Punsch, Lebkuchen und festliche Stimmung
 im NimBus inklusive. Wer danach noch in
 Weihnachtsstimmung bleiben wollte, konnte
 am 9. Dezember beim lebendigen Adventska-
 lender in der Home Base vorbeischaun, wo
 gemütliches Beisammensein und leckeres
 Essen im Fokus standen.

Auch die anderen wöchentlichen Highlights
 durften nicht fehlen: mittwochs geht's nach
 der Schule für die SchülerInnen im Schü-
 llermentorenInnen-Programm am Schul-
 zentrum darum, eigene Projekte zu planen,
 und die Konfis trafen sich fast jeden Mitt-
 woch zum Unterricht und anschließender
 Lounge zum Reden, Spielen und Zusam-
 mensein. Ein besonderer Ausflug fand am
 10. Dezember im Rahmen der Lounge statt:
 Schlittschuhlaufen am Karlsruher Schloss.

Weihnachten stand natürlich im Mittelpunkt:
 Am 22. Dezember wurde im Lutherhaus der
 Baum geschmückt, am 23. Dezember gab
 es für die ältere Jugend ein festliches Raclet-
 te-Dinner, und an Heiligabend wartete auf die

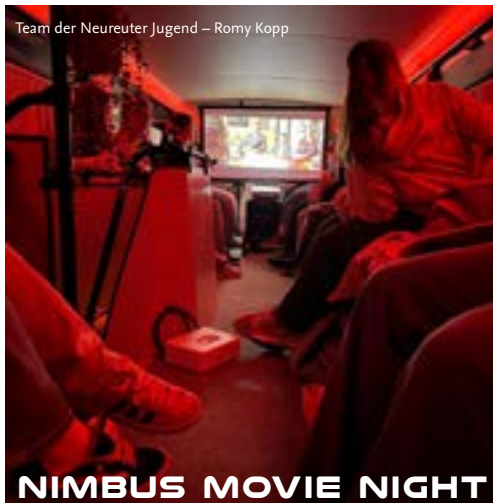


Fotos: RM

kleinen Kinder ein festliches Spiel im Abenteuerland. Für die Ü18-Jugend ging es am 18. Dezember im Rahmen von MeetUp auf den Weihnachtsmarkt, um gemeinsam die Stimmung zu genießen. Auch ins neue Jahr startete die Jugend aktiv: Am 17. Januar gab es

im NimBus eine Movie Night mit dem Film „Wunder“ und der Jugendgottesdienst am 1. Februar in Eggenstein nach dem gemeinsamen Ausflug zur Eishalle in Waldbronn handelte von der diesjährigen Jahreslosung.

Team der Neureuter Jugend – Nila Görke



Ein Abend voller Film, Gemeinschaft und Glauben

„Wow, was für ein emotionaler und besonderer Abend!“ – sagte ein Mädchen zum Abschluss am Samstag Abend, den 17.01.2026.

Der NimBus, ein umgebauter Doppelstock Bus mit Küche, Kaffee Bereich und einer oberen Etage mit multifunktionalem Raum und gemütlichen Sitzbänken, bot den perfekten Rahmen für diese Veranstaltung für Jugendliche im Rahmen von „Nimbus 1000 Ideen“.

Die Jugendlichen erlebten den Film „Wunder“, der mit seiner Geschichte über Mut, Freundlichkeit und das Anderssein tief berührte. Im Anschluss gab es einen kurzen Impuls, der den Zusammenhang zwischen Film und Glauben aufzeigte: **Gott liebt jeden Menschen, egal wie unterschiedlich er ist, und wir sind eingeladen, unseren eigenen Weg mit ihm zu gehen, ohne uns mit anderen zu vergleichen oder dazugehören zu wollen.**

Darauf folgte eine kurze Meditation mit Gott, in der die Jugendlichen zur Ruhe kamen und die Botschaft des Films noch einmal persönlich reflektieren konnten und sich ganz auf sich selbst und Gott fokussieren konnten. Snacks und Getränke standen ebenfalls bereit und sorgten für eine entspannte, gemütliche Atmosphäre. Die Kombination aus Film, Gemeinschaft und Glaubensimpuls machte den Abend zu einem ganz besonderen Erlebnis. Die NimBus Movie Night zeigte eindrucksvoll, dass es möglich ist, Unterhaltung, Gemeinschaft und Glaube zu verbinden – ein Abend, der noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Team der Neureuter Jugend – Romy Kopp

KIRCHE KOMMT ZU DIR!



„Das ist genau das, was ich gebraucht habe“ – sagt eine Mutter und schlürft genüsslich ihren Cappuccino, welcher liebevoll in unserer Siebträgermaschine zubereitet wurde. „Ich kann mich hier mit alten und neuen Freunden austauschen, während meine Kinder begeistert basteln, spielen und einer Geschichte lauschen“. Sie nimmt entspannt Platz auf einem der bequemen Sitze im Cafebereich des Doppelstockbusses NimBus. In diesem umgebauten Sightseeingbus kommen jeden Donnerstag auf Neureuter Spielplätzen Familien zusammen, die von der vollausgestatteten Küche und dem tollen Küchenteam profitieren, welches Cafe, heiße Schokolade, Getränke und wechselnde süße und herzhafte Speisen wie Kuchen, Waffeln, Suppen, Sandwiches und vieles mehr anbietet. Doch nicht nur Essen und Getränke sind super, sondern auch die Gemeinschaft, die aufkommt. In einer Sitzecke entdeckt man einen Jugendlichen, welcher sich ein Buch mitgebracht hat und gespannt die Seiten umblättert. Im Cafebereich sieht man Eltern, die miteinander und mit uns ins Gespräch kommen. Wer die Treppe ins Obergeschoss erklimmt, hört schon begeisterte Kinder, die gerade Anhänger aus Pfeifenreinigern in Fischform gestalten. Passend zu der Geschichte, die gerade anschaulich mit biblischen Erzählfiguren gezeigt hat, wie Jesus am See Genezareth seine ersten Freunde fand. Auch ein älterer Herr findet seinen Weg in den NimBus und erzählt dem Team

aus seinem Leben. Die Begegnung schließt er mit den Worten „schön, dass ich hier gesehen werde und mir mal zugehört wird“. Und genau das ist die Vision des NimBus! Kirche für alle nahbar und erfahrbar zu gestalten. Dort hinzufahren, wo sich Menschen aufhalten, gemeinsam Gemeinschaft zu gestalten, zuzuhören, was gebraucht wird und ins Gespräch zu kommen, über Gott und die Welt.

Auch du bist herzlich eingeladen zum NimBus! **Zum Beispiel donnerstags (außerhalb der Ferien) von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr auf den Wikingerspielplatz (erster Donnerstag im Monat auf dem Spielplatz an der alten Friedrichstraße).** Doch auch an anderen Orten, zu anderen Veranstaltungen und mit anderen Formaten ist der NimBus präsent. Schau doch gerne mal auf den Homepages von Ev. Jugend Karlsruhe-Land oder auf der Webseite der Ev. Kirchengemeinde Neureut vorbei. Dort finden sich Termine und weitere Infos. Wir würden uns freuen, dich im NimBus willkommen zu heißen! Rebecca Mann

**HERZLICHE EINLADUNG
NIMBUS AUF DEM SPIELPLATZ**

Was machen wir?
Café, Snacks & gute Gespräche für Erwachsene
Spiele, Basteln, spannende (biblische) Geschichten für Kinder

Wo?
Jeden 1. Donnerstag auf dem Spielplatz an der alten Friedrichstraße, ansonsten auf dem Wikinger Spielplatz in Neureut

Wann?
Jeden Donnerstag von 16:30-18:30 Uhr außerhalb der Ferien

Für Wen?
Alle Familien, Kinder, Erwachsene & Interessierte sind willkommen

QR CODE
GERNE WHATSAPP GRUPPE BEITRETEN
KONTAKT: REBECCA.MANN@KBZ.EKIBA.DE | 0152 38983551

NIMBUS

Schülermentor:innenprogramm am Schulzentrum

Mittwoch, kurz nach Schulschluss. Der Schulhof des Schulzentrums Neureut leert sich langsam, bis plötzlich unser umgebauter NimBus Doppelstockbus einrollt. Türen auf, neugierige Blicke und Freude. Für viele Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 der Realschule und 9 bis 10 des Gymnasiums beginnt jetzt der spannendste Teil der Woche. Drinnen im Bus ist nichts mehr wie in einem normalen Klassenzimmer. Keine Tafeln, keine Noten, kein Frontalunterricht. Stattdessen gemütliche Sitzbänke, Snacks und eine Atmosphäre, die sagt: Hier darfst du ausprobieren. Genau hier trifft sich jede Woche das Schülermentor:innenprogramm. Und unser NimBus bietet den perfekten Rahmen dafür.

Am Anfang stehen Fragen wie: **Was interessiert dich? Was würdest du gerne verändern? Was fehlt an unserer Schule oder in unserem Umfeld?**

Aus diesen Fragen entstehen Ideen, und aus Ideen werden Projekte. Immer zu zweit überlegen sich die Jugendlichen etwas Eigenes. Manche planen ein Krimi-Dinner, andere ein Fußballturnier für Jüngere, eine Schulparty oder sogar ein Lern-Café. Doch Träume allein reichen nicht. Deshalb lernen die Schülerinnen und Schüler im Ersten halben Schuljahr, wie man ein Projekt wirklich umsetzt und plant: Ziele formulieren, Aufgaben aufteilen, Zeitpläne erstellen, Werbung machen, Probleme lösen. Sie arbeiten selbstständig, machen Fehler und lernen daraus und bekommen dabei Unterstützung von ihren Mentorinnen, wenn sie sie brauchen. Mit jeder Woche wächst das Selbstvertrauen.



Ideen werden konkreter, Pläne realistischer und das Wissen wächst. Und irgendwann kommt dieser Moment, wenn aus einer Skizze auf Papier ein echtes Ereignis wird, mit echten Menschen, echten Herausforderungen und echtem Stolz. Wir sind sehr gespannt, was unsere Schülerinnen und Schüler aus ihren neu gelernten Eigenschaften und kreativen Ideen machen werden!



Wir sind wieder am Start mit einer großen Auswahl an Kurzfreizeiten. Sie werden vom Jugendwerk der Kirchenbezirke Karlsruhe-Land & Baden-Baden-Rastatt verantwortet und von einem Team aus Ehren- und Hauptamtlichen getragen. Die Freizeiten sind für Jugendliche ab 13 Jahre.



KURZFREIZEITEN

KURZFREIZEITEN

2026



Wanderfreizeit 31.7. - 2.8.



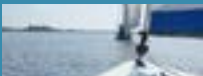
NimBus Outreach Roadtrip 3. - 7.8.



Kreativ-Freizeit 4. - 7.8.



Zugspitz-Tour 10.-12.8.



Segelfreizeit 17. - 20.8.



Food-Roadtrip 17. - 21.8.



Radelreise München 25. - 29.8.

DEIN SOMMER, DEINE WAHL!

ZUR ANMELDUNG



DU wolltest schon immer Mal ohne Eltern und mit anderen Jugendlichen in den Urlaub fahren, bist aber von der Menge, die man zu planen hat, abgeschreckt: Dann ist das genau das Richtige für dich! Die Kurzfreizeiten des Kinder- & Jugendwerks Karlsruhe-Land sind dieses Jahr wieder da, um deinen Sommer zu retten. Bei dieser Auswahl an Freizeiten ist garantiert für jeden etwas dabei. Wandern, Segeln oder Radeln für die Adrenalin-Junkies: hier geht es in den Odenwald, die Niederlande, nach München oder sogar bis auf die Zugspitze! Kreativ wird es bei der Kreativfreizeit in Baden-Baden. Anderen etwas Gutes tun und

einen Camping Roadtrip machen? Na klar, komm zum NimBus Outreach Roadtrip! Und wer Lust hat auf leckeres Essen kochen und schöne Städte besichtigen kommt mit zum Food-Roadtrip in die Nähe von Köln! Bei den Kurzfreizeiten ist für jede*n Jugendliche*n oder junge Erwachsene etwas dabei! Erlebe unvergessliche Momente, tiefe Gespräche, gute Impulse, grenzenlose Freiheit und geniale Gemeinschaft. Setze das Highlight deines Sommers JETZT und melde dich an (<https://juweka-land.de/was-wir-machen/freizeiten/>)!

Team der Neureuter Jugend

ANZEIGEN IM GEMEINDEBRIEF „IMPULSE“

Ab der kommenden Ausgabe im Juni bieten wir Firmen, Selbständigen, Vereinen... an in unserem Gemeindebrief IMPULSE zu inserieren. Unterstützen Sie uns mit einer Werbeanzeige für Ihre Firma/ Verein/Unternehmen.

1/2 Seite (134x78 mm quer) € 250,-
Streifen quer (134x46 mm quer) € 150,-

1/4 Seite hoch (65x95 mm hoch) EUR 125,-	1/2 Seite (65x196 mm hoch) € 250,-
---	--

1/1 Seite Satzspiegel (134x196 mm hoch) € 400,-

DIN A5 = 14,8 cm
1/1 Seite A5 (14,8 x 21 mm) Hochformat mit Anschnitt = über Rand hinaus € 500,-



Auflage:
5000 Stck.,

Verteilung:
in ganz Neureut

Format:
DIN A5

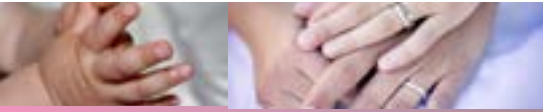
Umfang:
ca. 60 Seiten

Ausgaben:
Juni/September/
Dezember 2026

Die Kosten für die Veröffentlichung gehen an die evangelische Kirchengemeinde Neureut und helfen bei der Finanzierung unseres Gemeindebriefs IMPULSE.

Bitte gewünschte Anzeigengröße unter neureut@kbz.ekiba.de reservieren, dann fertige Anzeige oder Ihr Logo mailen. Wegen Anzeigenschluss und bei weiteren Fragen bitte im Pfarrbüro melden. Herzlichen Dank.

FREUD & LEID



© pixabay.com

TAUFEN & TRAUUNGEN

BESTATTUNGEN

Taufen

Stefan Dik
Bjarne Hock
Linda Hock
Malia Schifferdecker
Julian Rächle
Samuel Scholl

Trauungen

Andrea und Dennis Herdt
Erika und Raoul Sitter
Alina und David Wagner

Beerdigungen

Lilli Alexander
Ruth Berger
Hilda Bertsch
Wolfgang Borth
Irmgard Bratz
Erich Crocoll
Elfriede David
Hans Dauber
Klaus Ehrmann
Aylin Emmez
Michael Enßlin
Marie Ewald
Gernot Fink
Reiner Großmann
Anneliese Heckert
Brigitte Joachim
Erika Kossmann
Peter Kuhn
Ilse Malik
Gertrud Meinzer
Bärbel Metz
Ulla Neumann
Leni Ott
Reinhard Peter
Alexander Polle
Mathilde Sannig
Elisabeth Sauer
Werner Schongar
Elfriede Vetterle
Alexander Wenz
Erwin Werner
Manfred Wohlwend
Eduard Zimmermann

KONTAKTE KIRCHENGEMEINDE NEUREUT

neureut@kbz.ekiba.de · www.evangelisch-neureut.de

Evangelische Kirchengemeinde Neureut

Sparkasse Karlsruhe · BIC: KARSDE66XXX IBAN: DE95 6605 0101 0108 1465 72

Bitte geben Sie bei Spenden auf unsere Spendenkonten den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an.

Gemeindediakonin Rebecca Mann Tel. 0152 38983551 · Rebecca.Mann@kbz.ekiba.de

Pfarrer

Pfr. Andreas Reibold 0721 96142903 · Andreas.Reibold@kbz.ekiba.de

Pfr. Pascal Würfel 0179 8150441 · pascal.wuerfel@kbz.ekiba.de

Pfr. Albrecht Fitterer-Pfeiffer 0721 705881 · Fitterer-Pfeiffer@t-online.de

Sekretariat: Pia Eppel, Christiane Wieland-Knieriemen, Elke Krauß

Pfarrbüro Nord · Neureuter Hauptstr. 260 · 76149 Karlsruhe

Tel. 0721 706134 (MO 09.00 - 12.00 Uhr · MI 10.00 - 12.00 Uhr · DO 17.00 – 19.00 Uhr (ab April))

Pfarrbüro Kirchfeld · Kiefernweg 22 · 76149 Karlsruhe

Tel. 0721 705881 (MO/DO/FR 9.00 Uhr – 12.00 Uhr)

Pfarrbüro Süd · Kirchfeldstraße 11 · 76149 Karlsruhe

Tel. 0721 96142903 (DI/DO/FR 9.00 Uhr – 12.00 Uhr)

Kindergarten Schmetterlinge · Flughafenstraße 2 · 76149 Karlsruhe

Kita Leitung: Iris Rosenetzke/Christina Patru · Tel. 0721 46465940

kita.schmetterlinge.neureut@kbz.ekiba.de

Kindergarten Kirchfeld · Tannenweg 9 · 76149 Karlsruhe

Kita Leitung: Moritz Puppa · Tel. 0721 704815 · kita.kirchfeld.neureut@kbz.ekiba.de

Nordstern-Kindergarten · Kirchfeldstraße 100 · 76149 Karlsruhe

Kita Leitung: Kathrin Leuprecht · Tel. 0721 709039 · kita.nordstern.neureut@kbz.ekiba.de

Paul-Gerhardt-Kindergarten · Alte Friedrichstraße 145 · 76149 Karlsruhe

Kita Leitung: Kathrin Leuprecht · Tel. 0721 706731 · kita.paulgerhardt.neureut@kbz.ekiba.de

Kindergarten Oberfeld · Oberfeldstraße 17 · 76149 Karlsruhe

Kita Leitung: Susanne Fränkle · 0721 709324 · kita.oberfeld.neureut@kbz.ekiba.de



Frohe Ostern

FR 03.04. 09.00 Uhr	Karfreitag Gottesdienst „Hungertuch“ mit Abendmahl und Kirchenchor, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.00 Uhr	Karfreitags-Gottesdienst, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
15.00 Uhr	Andacht zur Todesstunde Jesu, Kapelle Hauptfriedhof Neureut, Pfr. Würfel
SA 04.04. 22.00 Uhr	Karsamstag Osternachts-Gottesdienst, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer, Team
SO 05.04. 05.00 Uhr	Ostersonntag: Gebetswache am Ostermorgen, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
06.00 Uhr	Gottesdienst zur Osternacht mit Kirchenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel. Anschließend Osterfrühstück mit Hefezopf, Brezeln und Kaffee in der Nordkirche
07.00 Uhr	Ostergottesdienst auf dem Hauptfriedhof Neureut mit Posaunenchor, Hauptfriedhof Neureut, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
09.30 Uhr	Ostergottesdienst im Seniorenzentrum mit dem Posaunenchor, Seniorenzentrum Kirchfeld, Pfr. Fitterer-Pfeiffer
10.30 Uhr	Ostergottesdienst mit Kirchenchor, Waldenserkirche, Pfr. Reibold
10.30 Uhr	Familiengottesdienst an Ostern mit Taufen und dem Posaunenchor, Nordkirche, Pfr. Würfel
MO 06.04. 09.00 Uhr	Ostermontag: Gottesdienst mit Osterlachen, Lutherhaus, Pfr. Fitterer-Pfeiffer